

Landesverband Südwestdeutscher
Briefmarkensammler-Vereine e.V.

Im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



SÜDWEST AKTUELL



**Phänomen
Hundertwasser**
Ausstellung in Nürtingen
vom 07.12.07 bis 20.01.08

Fenster aus Plochingen
"Unterm Regenturm"



Verein der Briefmarkenfreunde
Nürtingen/Neckar e.V.
Stadt Nürtingen

PLUSKARTE
Zustellung durch GfA - GfA 000-000 - FISC Heppmann 01199 - Forum Schweizerischer Council A.C.
Mehr Informationen zum FISC unter www.fisc-deutschland.de



228

Dezember
2007

Einzelpreis
3,- Euro

Rückblick:
**25. Internationale Briefmarken-Börse
Sindelfingen**

Seminare:
Der LV hilft / fördert / unterstützt

Vorschau:
Terminkalender 2008



Auktion vom 12./13. Oktober 2007

mit vielen Rekord-Zuschlägen bei allen Sammelgebieten
und Ländern, beispielsweise auch für Sammlungen:

**Für unsere kaufkräftige
internationale
Kundschaft
suchen wir dringend
gut ausgebaute
Sammlungen
Europa und Übersee
sowie grosse
Weltsammlungen.**

290	CH ab 1878	3000.-/14000.-
455	Ansichtskarten ZH	1500.-/8000.-
541	Strubel 1854/63	2500.-/7500.-
587	Altschweiz	4000.-/23000.-
723	Schweden ab 1855	250.-/4300.-
764	Dänemark ab 1851	500.-/5000.-
770	Island ab 1873	500.-/6500.-
823	Span. Kolonien	200.-/2400.-
905	Europa Nachlass	500.-/3400.-
935	China Briefposten	200.-/2100.-
981	Afrika Briefposten	150.-/1700.-
1031	Ganze Welt	500.-/4400.-

Europa Übersee

**Nächste Auktion
April 2008**

**Einlieferungsschluss
Mitte Januar 2008**

Schwarzenbach Auktion Zürich Internationale Briefmarken – Auktionen

Merkurstrasse 64 • Postfach 1169 • CH-8032 Zürich • Tel. 0041 43 244 89 00 • Fax 0041 43 244 89 01

E-Mail: schwarzenbach-auktion@bluewin.ch • www.schwarzenbach-auktion.ch

Das Schweizer Auktionshaus in Zürich



SÜDWEST AKTUELL

Verbandsnachrichten des Landesverbandes
Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.

Nr. 228

Dezember 2007

Zum Titelbild

Vom 7. Dezember 2007 bis zum 20. Januar 2008 sind in der Nürtinger Kreuzkirche annähernd 100 Werke des Friedensreich Hundertwasser zu bewundern. Im benachbarten Gebäude der Kreissparkasse werden ab dem 10. Dezember Hundertwasser-Briefmarkensammlungen gezeigt. Der Nürtinger Verein hat hierzu einen Sonderstempel, sowie eine Pluskarte und einen Sonderbriefumschlag aufgelegt.

Südwest aktuell im Internet!!!
www.Briefmarken-Suedwest.de

Aus dem Inhalt:

	Seite		Seite
Zur Sache	5	- Gscheidle-Marken	21
Vom Vorstand	6-10	- Gottschalk auf Briefmarken	23
Philatelie-Geschichte	10-17	- Lindgren im Stichtiefdruck	23
Impressum	12	Vereine im Internet	25-26
Personalien	17	Von der Jugend	26-27
Berichte und Meinungen		Aus den Regionen	29-38
- Rückblick Sindelfingen	17	Buchbesprechungen	39-42
- LIPSIA 2007	18-19	Terminkalende	43-45
- München 2008	19	LV-Anschriften	46

SÜDWEST 2008

RANG 2

BRIEFMARKENAUSSTELLUNG

25. - 27.04.2008

MIT 10. DEUTSCH-PORTUGIESISCHER
BRIEFMARKENAUSSTELLUNG
UND 56. LANDESVERBANDSTAG



EVENT + CONGRESS-CENTRUM
SCHWABENLANDHALLE FELLBACH



FR + SA 10 - 17 UHR
SO 9 - 16 UHR

EINTRITT FREI !

Zur Sache



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein arbeitsreiches Jahr neigt sich zu Ende. Die in diesem Jahr an uns gestellten Aufgaben konnten nicht alle komplett erledigt werden. Einige Punkte auf unserer „Jahresagenda“ sind noch nicht ganz abgearbeitet, aber trotzdem freue ich mich über die Fortschritte auf allen Gebieten unseres LV's. Die Mitgliederentwicklung im abgelaufenen Kalenderjahr war, wie allgemein bei allen Verbänden, rückläufig. Wir, und ich gehe auch davon aus auch alle unsere Vereine haben das Beste versucht dem entgegen zu wirken. Leider sind aber die Abgänge weiterhin höher als die Neuzugänge. Dies wird sich auch in den kommenden Jahren nicht verbessern – so ehrlich sollten wir sein. Ich hoffe aber dennoch, dass die Maßnahmen, die bereits eingeleitet sind, und die vorhandenen Aktivitäten der Vereine zumindest zu einer Verlangsamung des Mitgliederrückgangs führt. Es gibt nun mal kein Patentrezept für Mitgliederwerbung und Neugewinnung jugendlicher Sammler. Die Überreizung mit anderen Angeboten auf allen Sektoren ist mittlerweile so groß, dass unser Hobby nur eines von vielen Freizeitbeschäftigungen ist. Nichts desto trotz appelliere ich heute an Sie: Machen Sie weiter wie bisher aktiv an der Gewinnung neuer Mitglieder mit – Finden Sie neue Gleichgesinnte für unser Hobby – für Ihren Verein.

Zum 25.Mal fand in diesem Jahr die internationale Briefmarkenmesse in Sindelfingen statt. Aus diesem Anlass waren die Aktivitäten des Verbandes besonders auf

dieses Jubiläum ausgerichtet. An allen drei Tagen herrschte großes Gedränge in den Messehallen in Sindelfingen. Das Angebot war in diesem Jahr besonders vielfältig. Für alle Besucher war etwas geboten. Zusätzlich zum bewährten Programm gab es auch wieder Tagesausflüge die sehr gut angenommen wurden. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr unsere Verlosungsaktion im Zentrum Philatelie. Viele Teilnehmer waren zu verzeichnen, allerdings waren die zu beantwortenden Fragen nicht so einfach, schließlich war der erste Preis auch ein Reisegutschein in Höhe von 1.000 Euro. Ein „Nachlese“ zu Sindelfingen finden Sie in dieser Ausgabe auf einer der folgenden Seiten.

Im kommenden Jahr findet unser Landesverbandstag bereits Ende April in Fellbach statt. Bei diesem LV-Tag sind Neuwahlen für alle Ämter des LV's für die nächsten vier Jahre (nach neuer Satzung). Bei dieser Wahl wird es erstmals eine größere Veränderung insgesamt auf Verbandsebene geben. Ein neuer Geschäftsführer wird sich zur Wahl stellen, ebenso ein neuer zweiter Vorsitzender, sowie zwei neue Regionalvertreter (Pfalz und Nord-Württemberg) und der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit muss neu besetzt werden.

Ich selbst werde im kommenden Jahr aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl des 1. Vorsitzenden antreten. So leid es mir persönlich tut, ich kann die zeitliche Anforderungen, die dieses Amt mit sich bringt, nicht mehr aufbringen. Durch die Veränderungen in meinem privaten Bereich seit März diesen Jahres, bin ich zeitlich sehr stark eingeschränkt. Ich freue mich aber, das sich ein exzellenter Fachmann für meine Nachfolge gefunden hat, der sich in Fellbach dann zur Wahl stellen wird. Ich werde zwar nicht mehr auf Verbandsebene tätig sein, werde aber als Sammler weiterhin dem Landesverband verbunden bleiben.

Zum Schluss möchte ich Ihnen und Ihren Angehörigen, im Namen des gesamten Landesverbands-Vorstandes Südwest, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2008 wünschen. Ich hoffe, dass all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen, bleiben Sie gesund und weiterhin unserem Hobby treu.

Ihr

Vom Vorstand

Achtung – Wichtig!!!

Folgende Liste enthält die Termine für die Einweisung, Änderung oder Löschung für die Zeitschrift „*philatelie*“.

Heft-Nummer	Ihr Meldetermin
365 November 2007	12. Oktober 2007
366 Dezember 2007	10. Nov. 2007
367 Januar 2008	05. Dez. 2007

Alle neuen Mitglieder in einem Verein des LV-Südwest erhalten ihre Mitglieds-karten direkt von der Fachstelle „Mitgliederverwaltung“

TOP 10 Mitgliederwerbung

Stand 29.10.2007

1. Briefmarken- u. Münzclub Ludwigs-hafen 09.043 17 neue Mitglieder
2. Briefmarkensammlerverein Riedlingen 09.168 14 neue Mitglieder
3. Briefmarkenfreunde Hechingen 09.154 12 neue Mitglieder
4. Freiburger Briefmarkensammlerverein 10 neue Mitglieder

5. Briefmarkensammlerverein Kaisers-lautern 09.033 6 neue Mitglieder
6. Verein der Briefmarkenfreunde Kandel 09.112 6 neue Mitglieder
7. Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen 09.127 6 neue Mitglieder
8. Briefmarkenfreunde Donaueschingen/ Blumberg 09.012 6 neue Mitglieder
9. Heilbronner Philatelisten-Verein 09.031 5 neue Mitglieder
10. Briefm.Sammlerverein St. Georgen 09.0067 5 neue Mitglieder

Sindelfingen war wieder einen Besuch wert!

25. Internationale Briefmarkenbörse Sindelfingen – ein Rückblick

Mehr als 10.000 Sammler wurden persönlich eingeladen – und viele kamen auch!

Es war eine besondere Veranstaltung in diesem Jahr, nämlich die 25. Internationale Briefmarkenbörse in Sindelfingen. Das bedeutete auch 25 Jahre Partnerschaft des Landesverbandes mit der Messe Sindelfingen.



Starker Besuch und großes Interesse an Informationen und Beratung im Zentrum Philatelie.

Die „1. Briefmarkenbörse Südwest“ im Jahr 1983 hieß sie damals. Ideeller Träger der

Veranstaltung damals wie heute – der Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine!



Peter Kuhm überreicht die Partnerschaftsgabe an die Messeleitung.

Donnerstag ab 11.00 Uhr die Pressekonferenz. Neben der vierten aufgetauchten Marke der Audrey Hepburn, waren für die Pressevertreter vor allem wichtig, wie es mit den Mitgliederzahlen, Jugendarbeit usw. aussieht. Beeindruckt nahmen die Pressevertreter zur Kenntnis, dass der Landesverband mit über 150 Vereinen und mehr als 10.000 Vereinsmitgliedern und über 350 Jugendmitgliedern bundesweit die Spitze darstellt. Geduldig wurden die Fragen der Journalisten beantwortet.

Schon der Freitag begann vielversprechend. Als die Börse ihre Pforten öffnete strömten die Besucher in die Halle – vergleichbar mit dem ersten Tag Schlussverkauf im Kaufhaus.

Im "Zentrum Philatelie" zusammen mit unserem Partner für die Jugend, dem Landesring Süd-West und dem BDPH - gab es alle Hände voll zu tun. Galt es doch viele Fragen zu beantworten und Kontaktgespräche zu führen. Das ausgelegte Gästebuch des Landesverbandes wurde wir immer rege genutzt. Mehr als 350 Gästeeintragen sind nachzulesen. Traditionsgemäß gab es auch in diesem Jahr wieder eine kleine Aufmerksamkeit – einen Taschenschirm. Ganz unter dem Motto „wir lassen niemanden im Regen stehen“!

Aus Anlass des Jubiläums veranstaltete der Landesverband in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Philatelistenverein ein Gewinnspiel. Dabei galt es 14 Fragen aus dem „Ländle“ zu beantworten. Fragen und Hinweise waren auf 2 Rahmen gestaltet und zwangen ganz schön zum Überlegen. Als Preise waren Reisegutscheine über 1000, 500 und 250 Euro und verschiedene Sachpreise zu gewinnen. Das hat doch motiviert den nicht ganz leichten Fragen auf den Grund zu gehen.



Auslosung der Preise beim Briefmarkenquiz.

Die Verlosung unter den richtig beantworteten Lösungskarten war am Sonntagnachmittag.

Es haben gewonnen:

1. Preis Reisegutschein 1.000 Euro
Peter Göttner aus Ravensburg
2. Preis Reisegutschein 500 Euro
Ingomar Gerls aus Markgröningen
3. Preis Reisegutschein 250 Euro
Lieselotte Schnizler aus Aichtal

Weitere Gewinner erhielten Sachpreise. Wir gratulieren ganz herzlich zum Gewinn der Preise, die zugesandt wurden.

Der Württembergische Philatelistenverein nutze auch die Gelegenheit sich an den drei Tagen den Besuchern zu präsentieren. Der Verein wurde in diesem Jahr 125 Jahre alt.

Am Sonntagabend ein erstes Resümee durch den Landesverbandsvorsitzenden, Peter Kuhm: " Wir hatten dieses Jahr viele

Jugendmarken 2007

Seit 1965 fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. mit den Zuschlägen aus dem Verkauf der Sonderpostwertzeichen »Für die Jugend« Projekte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Mit den Mitteln können insbesondere die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe viele notwendige Vorhaben durchführen. Damit wird unseren Kindern und Jugendlichen geholfen und ihnen bessere Entwicklungs- und Lebenschancen gegeben.



Die Sonderpostwertzeichen mit den Zuschlägen »Für die Jugend« ermöglichen schnelle und unbürokratische Hilfen bei aktuellen Problemen der Jugendhilfe. Ihre Wirkung wird durch sichtbare Erfolge deutlich – fordern Sie den aktuellen Jahresbericht 2006 bei der

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V.
Maximilianstraße 28d, 53111 Bonn

an und lassen Sie sich über die Leistungen unterrichten, die mit den Zuschlägen aus dem Verkauf der Jugendmarken im vergangenen Jahr erzielt werden konnten. Die Jugendmarken 2007 erscheinen am 14. Juni 2007 als Blockausgabe und stellen die Bildgeschichte „Hans Huckebein, der Unglücksrabe“ von Wilhelm Busch dar.

Die Jugendmarken 2007 sind vom **14. Juni 2007 bis zum 30. September 2007** bei allen Post-Filialen erhältlich. Die Niederlassung Philatelie (Versandstelle für Postwertzeichen) in 92628 Weiden hält die Jugendmarken 2007 vom **14. Juni 2007 bis zum 31. August 2008** zur Verfügung.

Nähere Informationen und philatelistische Angebote unter www.jugendmarke.de.

Verlangen Sie am Postschalter ausdrücklich

Jugendmarken



Gespräche, Beratungen und Kontakte; ich schätze mehr als im vergangenen Jahr". Hier wurde wieder einmal deutlich, dass die Präsenz des Landesverbandes vor Ort wichtig ist.

Das Ausflugsangebot des Landesverbandes, das in diesem Jahr wieder angeboten wurde, hatte erfreulich guten Zuspruch.

Bei einem Empfang am Sonntag im Forum informierte das Team der SÜDWEST 2008, stellvertretend dafür Hans Steche, vom Fellbacher Verein über die Veranstaltung und lud die Besucher für 2008 herzlich zum Besuch ein. Zum Team gehören der BSV Schwaben, der Briefmarkensammlerverein Fellbach und der Clube Filatelico Portugues in Stuttgart.



Die Gastgeber der SÜDWEST 2008 laden ein.

Brezeln und Weine aus der Region um Fellbach rundeten die Einladung ab. Für die SÜDWEST 2008 wurde auch an allen drei Tagen im „Zentrum Philatelie“ geworben. Sie findet vom 25. bis 27. Mai 2008 in Fellbach statt.

Die 26. Internationale Briefmarkenbörse in Sindelfingen findet vom 24. bis 26. Oktober 2008 statt.

*Klaus Riebauer
Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit*

Seminare:

**Der Landesverband hilft /
fördert / unterstützt**

Im Februar und Anfang November wurden in Frankenthal in 2 Seminaren „Anfänger stellen aus“ interessierten Briefmarkensammlern Hilfe angeboten, ihre Sammlung oder Teile davon so aufzubereiten, dass sie im Wettbewerb oder bei Briefmarkenschauen Aufmerksamkeit erregen oder sogar besondere Zeichen der Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren können. Dies gelingt neben dem notwendigen „Forschen“ in der Literatur wohl wesentlich besser dank der Hilfe versierter Juroren und / oder Aussteller.



Im Februar stand die Theorie im Vordergrund: Was sollte in den verschiedenen Ausstellungsklassen gezeigt werden bzw. was wirkt sich in bestimmten Klassen sogar negativ in der Beurteilung aus? Hinweise auf das Finden des roten Fadens, einer sinnvollen Gliederung und einer wirkungsvollen Präsentation einzelner Marken oder Belege endeten mit der Aufforderung, bis Anfang November entsprechend dem eigenen philatelistischen Material eine Gliederung zu erstellen und einige Ausstellungsblätter „probeweise“ zu gestalten, damit dann am konkreten Beispiel sogar individuelle Ratschläge zur weiteren Verbesserung des Exponats erteilt werden könnten.

Anfang November kamen nicht alle jene Teilnehmer wieder zusammen, aber verstärkt durch einige Herren, die bereits in Rang-3-Ausstellungen erfahren hatten, dass an ihrem Objekt Verschiedenes verbessert werden könnte, trafen sich nun mehr als 20 Teilnehmer. Sie brachten nicht

nur interessante Ideen zur Gestaltung zum Teil ausgefallener Themen mit - sondern vielfach auch hochwertiges Material, das nach entsprechender Aufarbeitung auch im Wettbewerb Anerkennung und hohe Bewertungen „leicht“ herausfordern könnte. Vom Sport her ist bekannt, dass Wille und Talent selten ausreichen, um beste Leistungen zu erbringen. Der Trainer / Betreuer mit seinem Wissen und Einfühlungsvermögen führt den Sportler zur Top-Leistung. Ähnlich versucht der Landesverband, Hilfestellung zu geben, um dem einzelnen Sammler die Freude an seiner Sammlung zu steigern, ihn als Aussteller zu gewinnen – und so „das Fenster der Philatelie“ weit aufzustoßen für Interessierte und Schaulustige. Betrachten Sie die Fotos, damit auch Sie erkennen, wie dank des engagierten Einsatzes von Walter Marchart und Otto Schäffling in Gruppen und / oder dem Einzelnen Rat und Hinweise gegeben wurden. Aber auch gegenseitige Unterstützung und Beratung gehörten dazu. Philatelie ist ein Hobby, dem der Einzelne frönen kann, aber erleben wohl nur im Kontakt mit Gleichgesinnten im Verein, in der Arbeitsgemeinschaft oder ...

Der Landesverband bietet den Vereinen und wiederholt dem einzelnen Vereinsmitglied vielfältige Hilfen an, aber leider ignorieren mehrere Vereine jede Einladung zu Seminaren zur Vereinsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau von Ausstellungssammlungen usw. Ich sehe mit Interesse und Neugier den Rückmeldungen entgegen, wenn voraussichtlich im Dezember die Einladungen verschickt werden, um sich nachhaltig mit PHILATELIE UND SCHULE und weiteren Möglichkeiten der Jugendarbeit mit „philatelistischem Touch“ zu befassen.

Dietrich Lichtenstein Fotos: H-L. Bender

Großgoldene Verdienstmedaille des Landesverbandes Süd-West an Egon Heim

Bei einem privaten Treffen beim ehemaligen Regionalvertreter Süd-Baden, Egon Heim in seinem Heimatort Küssaberg, konnte der Nachfolger und heutige Regionalvertreter, Karl Thamerus, Egon Heim mit der Großgoldenen Verdienstmedaille nebst Urkunde auszeichnen.



Verliehen bekam er sie schon beim Landesverbandstag am 5. Mai 2007 in Geislingen an der Steige. Aus persönlichen Gründen war es Egon Heim jedoch nicht möglich am Landesverbandstag teilzunehmen. So wurde die Ehrung am 26. August nachgeholt.

*Karl Thamerus
Regionalvertreter Süd-Baden*

Philatelie-Geschichte

An dieser Stelle veröffentlichen wir in regelmäßiger Folge Beiträge von Hans Meyer über Entstehung, Werden und Vergehen im philatelistischen Verbands- und Vereinswesen. Die Zeitspanne umfasst die Jahre von etwa 1890 bis 1933. Es sollen dabei im wesentlichen Ereignisse und Vorgänge behandelt werden, die länger zurückliegen und dem Bewusstsein

**Redaktionsschluss Heft 229:
1.2.2008**

der heutigen Sammlerwelt teilweise schon entrückt sind.)

Das Vertrauliche Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine

Einigungsbestrebungen der Philatelisten

Schon vor der Entstehung des „Deutschen Reiches“ im Jahre 1871 waren Vereine mit ihren Einigungsbestrebungen erfolgreich, wie z.B. die deutsche Turnerschaft (1860), der Deutsche Schützenbund (1861) und der Deutsche Sängerbund (1862). Bevor die Politik es schaffte, brach sich die spätestens seit 1813 bestehende Sehnsucht der Deutschen nach einem vereinigten Reich, die auch beim Hambacher Fest und bei der Revolution 1848/49 ihren Ausdruck gefunden hatte, auf gesellschaftlichem Wege Bahn. „Die Sänger, die Turner und die Schützen“ seien „der Gesellschaft Stützen“, hieß es.

Die Briefmarkensammler gehörten nicht dazu. Es gab eine Reihe von Ansätzen und Versuchen, bei Kongressen Sammler und Klubs zu vereinen. In Lübeck kam es im Jahre 1872 zu einem Versuch. 30 Personen waren erschienen und der Verlauf war vielversprechend.

Wiederholungen in den Folgejahren in Wolfenbüttel und Bremen waren Misserfolge und der Veranstalter May aus Hamburg gab auf. 1879 ergriff der Verein für Briefmarkenkunde Frankfurt am Main die Initiative und gründete den „Allgemeinen Verband der Deutschen Philatelistenvereine“ mit 11 Vereinen, der jedoch bereits 1881 seine Tätigkeit einstellte. 1885 schlossen sich süddeutsche Vereine in Augsburg, München, Ulm, Würzburg und Stuttgart zu einem „innigen Verband“ zusammen, der es auch nicht lange aushielt. Auch das „Schutz- und Trutz-Bündnis“ von 1888 sollte nicht von langer Lebensdauer sein. Es waren oft handfeste materielle Interessen, die den Ausschlag zu den Zusammenschlüssen gegeben

hatten, so z. B. der Schutz gegen das überhand nehmende Fälschungsunwesen.

Einigkeit schafften die Sammler und Philatelisten bei ihren Bestrebungen jedoch nicht. Als Ersatz für Verbände entstanden bei einzelnen Vereinen wie Dresden, Gössnitz und in kleinerem Maßstabe München u. a. Sektions- bzw. Ortsvereine. Erst 1889 kam es zum ersten deutschen Philatelistentag in Mainz. Die davon ausgehende Bewegung hatte allerdings Bestand. Die Zahl der Vereine hatte zugenommen. Das Bedürfnis nach Schutz und Interessenvertretung war größer geworden. Gute Organisatoren wie Hauptmann Hans Wagner, der allgemeinen Ansehen und Vertrauen genoss, trugen das ihre zur Fortdauer der Philatelistentage bei.

Ein „Centralorgan“ wurde benötigt

Beim 2. Deutschen Philatelistentag am 9. und 10. August 1890 in Frankfurt waren 16 Vereine vertreten. Es wurden bedeutsame Themen verhandelt. Wie bei ordentlichen Deutschen üblich, wurde nach kurzer Diskussion eine Geschäftsordnung für die Philatelistentage erlassen. Eine Stellungnahme gegen die Seebeckmarken stand ebenso auf der Tagesordnung wie eine Meinungsäußerung gegen das Ausschneiden der Wertstempel bei den Ganzsachen. Breiten Raum nahm der Antrag des Gössnitzer Vorsitzenden A. E. Glasewalds ein zur Frage „**Wie können die Sammler gründlicher als bisher vor Betrüggern und Fälschern geschützt werden**“. Der Referent wollte ein Organ schaffen, das monatlich als „Schwarze Liste“ den Vereinen zur Verfügung gestellt werden sollte. Er schilderte, wie sich philatelistische Zeitungen geweigert hätten, klare Fälle von Betrüggereien zu veröffentlichen. Dr. Kloss, der Vertreter des Dresdener Internationalen Philatelistenvereins, warnte vor gerichtlichen Schadenersatzklagen und schilderte die in Dresden geübte Praxis, wonach die eigene Vereinszeitschrift „Der Philatelist“ von den Mitgliedern vertraulich zu behandeln sei und bei Androhung des Ausschlusses niemandem anderen über-

Impressum:

Herausgeber: Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V., www.Briefmarken-Suedwest.de

1. Vors.: Peter Kuhm, Emerkinger Straße 39, 89597 Munderkingen
Telefon 0 73 93 / 91 98 73, Fax 0 73 93 / 95 22 81

Redaktion: Christian Klouda, Karlsruher Straße 49, 69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 37 33 31, Fax 0 62 21 31 95 61
Klouda@Briefmarken-Heidelberg.de

Mitarbeiter: Detlev Moratz, Zeppelinstraße 64, 69121 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 48 40 70, Fax 40 22 06, swa@Briefmarken.org

Herstellung: WDW Druck GmbH, Gustav-Throm-Straße 1, 69181 Leimen/St. Ilgen
Telefon 0 62 24 / 93 04 10, Fax 0 62 24 / 93 04 47

Erscheinungstermine: März, Juni, September, Dezember des Jahres

Redaktionsschluss: 1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bezugspreis ist für die Mitglieder des LV Südwest abgegolten.

Copyright bei Autoren-Texten, sonstiger Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

hawid[®] Klemmtaschen

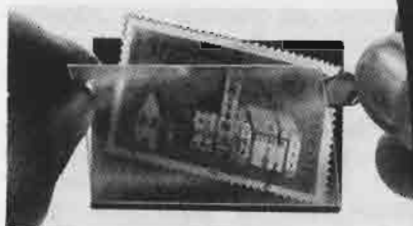
Klemmtaschen für Briefmarken

- für jeden Sammler
- für alle Vordruck- und Blanko-Alben

mit glasklarem, schwarzem oder grauem Hintergrund. Aus weichmacherfreier und reflexfreier Folie. Rückseite gummiert. Viele Formate. Einfache Handhabung.

hawid Klemmtaschen

- schützen auf Dauer
- steigern die Wirkung
- sichern den Wert



HAWID · Hans Widmaier · Friedrich-Karl-Str. 8 · 13403 Berlin

lassen werden dürfe. In der Diskussion brachte Hauptmann Wagner den Handel ins Spiel, der hier eine Verpflichtung habe. Es erhob sich auch der Ruf nach dem 1888 von den Vereinen in Dresden, München und Wien gegründeten Schutz- und Trutzbündnis, von dem festgestellt wurde, dass es bisher noch nichts geleistet habe. Der Frankfurter Vorsitzende Umpfenbach begrüßte deshalb Glasewalds Vorschlag. Die Diskussion endete mit der Wahl einer Kommission, welche brauchbare Vorschläge vorlegen sollte. Man wollte des weiteren ein eigenes „Zentralblatt für die Gesamtinteressen der Briefmarkenkunde“ schaffen, das unparteiisch ohne geschäftlichen Hintergrund gestaltet werden müsse. Es war aber nicht bedacht worden, dass es an einer „Zentralgewalt in der Philatelie“ mangle, in deren Namen die Zeitung herausgegeben werden könne. Auch hierfür wurde eine Kommission mit der Ausarbeitung von Vorschlägen beauftragt. Eine solche Zeitung kam jedoch bis 1926 nicht zustande.

Der große Wurf von „Union“ Straßburg

Es ist dem Briefmarkensammler-Verein „Union“ Straßburg zu verdanken, dass beim 3. Deutschen Philatelistentag in Dresden 1891 ein entscheidender Fortschritt erzielt wurde. Die von A. E. Glasewald im Vorjahr beantragte Kommission für Vorschläge zum Schutz der Sammler vor Fälschungen hatte ihre Arbeit nicht aufgenommen. Man hatte schlicht vergessen, einen Vorsitzenden zu bestimmen.

Die Sache ist einer genaueren Schilderung wert, wie dieses Problem ohne große Diskussion gelöst wurde. Der Briefmarkensammlerverein „Union“ Straßburg hatte zu Punkt 6 der Tagesordnung beantragt: **„Es wird ein vertrauliches Correspondenzblatt philatelistischer Vereine ins Leben gerufen“**. Das Straßburger Vorstandsmitglied Ludwig König vertrat den Antrag. Das Blatt sollte weder bestehenden Zeitungen Abbruch tun noch ein Vereinsorgan ersetzen. Sammlern und

Händlern sollte der Bezug nur möglich sein, wenn sie Mitglied eines Vereines wären und die Mitteilungen vertraulich behandelten. Jeder sich dem Blatt anschließende Verein habe monatlich über die Sitzungen, Anzahl der Mitglieder und die Adressen des Vorstandes zu berichten. Auch das Gründungsdatum sei mitzuteilen. Diese Angaben sind für die Nachwelt eine wichtige Quelle geworden. König teilte mit, dass sich bereits im Vorfeld des Philatelistentages 24 Vereine mit dem Vorhaben einverstanden erklärt hätten. Er war zuversichtlich und meinte, dass es keinen Verein geben könne, der sich dieser Lösung entgegenstelle. Der Frankfurter Vorsitzende Umpfenbach begrüßte den Vorschlag und sagte Unterstützung zu. Selbst das Schutz- und Trutzbündnis habe keine Einigung herbeiführen können. Der Dresdener Vorsitzende Schöning suchte noch seine Idee zu retten, nach welcher seine Vereinszeitung „Der Philatelist“ zum zentralen Organ werden sollte. Dem widersprach Glasewald, indem er erneut die Furcht vor der Allmacht des Dresdener Vereins mit seinen 34 Sektionen und 2000 Mitgliedern schürte.

König stellte dann noch einmal klar, dass das Korrespondenzblatt keine Fachzeitung sein solle. Es hätte auch nicht über Briefmarken zu berichten sondern lediglich über deren Fälschungen und ihre Urheber. Allen, denen Fälschungen bekannt würden, hätten diese der Redaktion mitzuteilen. Es dürften nur eindeutige und bewiesene Tatbestände sein. Er brachte auch bereits ein Schema mit, nachdem die Zeitschrift gestaltet werden sollte und schlug vor, mit der Durchführung einen leistungsfähigen Verein zu beauftragen.

Nachdem der Dresdener Vorsitzende Schöning versicherte, dass alle seine Sektionen mitmachen würden, wurde der Briefmarkensammlerverein „Union“ Straßburg mit der Durchführung beauftragt.

Mit welchem Elan die Straßburger zu Werke gingen wurde offenbar, als bereits 6 Wochen später im August 1891 die erste

Korrespondenz-Blatt

philatelistischer Vereine.

Im Auftrag folgender Vereine:

Aachen: Aachener Briefmarkensammlerverein.
 Ancona: Circolo Filatelico.
 Augsburg: Verein für Briefmarkenkunde.
 Berlin: Berliner Philatelisten Club.
 Berlin: „Globus“, Intern. Postwertzeichensammlerverein.
 Berlin: Internationaler Postwertzeichenhändlerverein.
 Berlin: Verein der Briefmarkensammler.
 Berlin: Verein Deutscher Briefmarkenfreunde.
 Berlin: Philatelist. Briefmarkensammlerverein.
 Bonn: Briefmarkensammlerverein.
 Braunschweig: „Philatella“, Verein für Briefmarkenkunde.
 Braunschweig: Verein Braunschweiger Briefmarkensammler.
 Breslau: Breslauer Philatelisten Verein.
 Cassel: Casseler Philatelistenclub.
 Chemnitz: Verein für Briefmarkenkunde (Sekt. d. J. Ph. V. Dresden).
 Coblenz: Verein für Briefmarkenkunde.
 Dortmund: Dortmund. Briefmarkensammlerverein.
 Dresden: Internationaler Philatelistenverein Dresden.
 Eilenburg: Eilenburger Briefmarkensammlerclub.
 Elberfeld: Briefmarkensammlerverein.
 Elberfeld: Tauschvereining für Postwertzeichen.
 Flessburg: Eilenburger Briefmarkenclub.
 Frankfurt a. M.: Verein für Briefmarkenkunde.
 St. Gallen: Philatelisten-Club St. Gallen.
 Gera: Verein für Briefmarkenkunde.
 Gössnitz: Internationaler Verein für Lokalmarkenkunde.

Gössnitz: Mitteldeutscher Philatelistenverband.
 Graz: Innoerstereich. Philatelistenclub.
 Hamburg: Verein für Briefmarkenkunde.
 Hannover: Verein für Briefmarkensammler.
 Hannover: Briefmarkenclub „Hannover“.
 Heidelberg: Verein für Briefmarkenkunde.
 Jena: Verein der Briefmarkensammler.
 Kiel: Verein Kieler Briefmarkenfreunde.
 Kopenhagen: Kjöbenhavn Philatelist Klub.
 Kopenhagen: Skandinavisk Philatelist Forening.
 Leipzig: Verein der Briefmarkenfreunde.
 Lübeck: Verein für Freunde der Briefmarkenkunde.
 Luxemburg: Union des Timbophilés.
 Magdeburg: Verein für Briefmarkenkunde.
 Mährisch-Osterau: Internationaler Philatelisten-Verband.
 Mainz: Verein für Briefmarkenkunde.
 Mannheim: Verein Mannheimer Briefmarkensammler.
 München: Bayerischer Philatelistenverein.
 München: Verein für Briefmarkenkunde.
 Offenbach a. M.: Verein für Briefmarkenkunde.
 Prag: Český Klub Filatelů.
 Ragusa: Societa Philatella.
 Rostock i. M.: Philatelistenverein „Union“.
 Stuttgart: Württembergischer Philatelistenverein.
 Ulm, Neu-Ulm: Verein für Briefmarkenkunde.
 Wien: Oesterreichischer Philatelistenclub.

Herausgegeben vom Briefmarkensammler-Verein „UNION“, Strassburg i. Els.

- Jeder beteiligte Verein ist verpflichtet, monatlich dem mit der Leitung betrauten Verein bis zu dem in der vorhergehenden Nummer bekannt gegebenen Tag zu melden; Veränderungen in den ständigen Angaben über die Vereinsadresse, Ort und Zeit der Sitzungen, Vereinsorgan u. s. w., Aenderungen im Mitgliederbestand und der Aemterverteilung, Ernennung befreundeter Vereine, philatelistische Veröffentlichungen von Seiten der Mitglieder, Warnungen betr. Personen und Marken u. ä.
- Auch wenn ein Verein in einem Monat keine bezüglichen Meldungen zu machen hat, ist er verpflichtet, dies dem geschäftsführenden Verein bis zu dem bestimmten Tag mitzuteilen.
- Die Verantwortung für die Vereinsmeldungen, Warnungen und Anzeigen tragen die Einsender.
- Die Mitteilungen des Blattes sind streng vertraulich. Daher ist Personen, die nicht einem der beteiligten Vereine angehören, die Einsicht in dieselben nicht gestattet.
- Vereinen und deren Mitgliedern ist der Bezug des Blattes nur möglich, wenn sie ihr Einverständnis mit diesen Bedingungen schriftlich erklären. Nichtbeachtung derselben berechtigt den geschäftsführenden Verein zur zeitweiligen oder vollständigen Einstellung des Versandes ohne Ersatz des bezahlten Betrages.
- Der Bezugspreis des monatlich erscheinenden Blattes beträgt halbjährlich M. 1,50, postfrei vorauszahlbar; bei Postanweisungen ist Bestellgeld beizufügen.
- Für Anzeigen betragen die Preise (postfrei vorauszahlbar): 1 Seite 20 M., 1/2 Seite 12 M., 1/3 Seite 5 M., 1/4 Seite 3 M.
- Alle Meldungen für die nächste Nummer sind, einseitig beschrieben, in knappgefasster Form, deutlicher Schrift (besonders der Namen) und streng getrennt von allen sonstigen Mitteilungen und Anfragen bis zum 15. November 1891 nur an den Unterzeichneten zu richten.

Strassburg i. Els.

Briefmarkensammler-Verein „Union“.

I. A.:

Paul Mayer-Alberti,

Judengasse 15.

Die Nr. 3 des Korrespondenzblattes. Die Wiedergabe des Titels wurde bis zum Jahre 1920 in dieser Weise beibehalten

Nummer an insgesamt 45 teilnehmende Vereine ausgesandt wurde. Die Nr. 5 vom Dezember 1891 ging bereits an 115 Vereine, davon 51 Sektionsvereine von Dresden, Gössnitz, Frankfurt und München. Insgesamt 19 ausländische Vereine hatten sich ebenfalls angeschlossen wie Moskau, Paris, St. Petersburg, Kopenhagen, Stockholm, Zürich u.a.

Gedruckt wurde das Blatt bei Dumont, Straßburg. Ab Oktober 1891 wurden Inserate des Briefmarkenhandels aufgenommen. Der Vorstand des Vereins „Union“ Straßburg wandte sich in der letzten Ausgabe des Jahres voller berechtigtem Stolz an die Leser:

„Mit dieser Nummer schließt das erste Halbjahr des „Vertraulichen Korrespondenzblattes“, vom Mitglieder der „Union“ Ludwig König auf dem 3. Philatelistentage zu Dresden 1891 beantragt, von diesem beschlossen und der „Union“ zur Ausführung anvertraut. Weit über alle Erwartungen, die bei der Anregung gehegt wurden, ist dasselbe durch die selbstlose Beteiligung und Unterstützung der beteiligten Vereine gefördert worden. Die größten deutschen Vereine sind dem Unternehmen beigetreten, und neuerdings beginnen auch die Vereine des Auslandes sich anzuschließen. So ist denn ein umfassendes Band für die philatelistischen Vereine entstanden und dasjenige geschaffen, das so lange und fruchtlos erstrebt worden, ein centrales Organ, das sich fernhält von allem Trennenden, nur der Pflege des gemeinsamen, der Allen gleichen Interessen gewidmet.

In diesem Sinne verspricht der mit der Ausführung betraute Verein „Union“ auch weiterhin selbstlos das Blatt zu verwalten; wie bisher wird die Leitung des Korrespondenzblattes jedem berechtigten Wunsche, jeder ausführbaren Anregung nachzukommen suchen.

Wir bitten daher, uns auch im kommenden Jahre das bisherige Vertrauen zu bewahren, und durch Rat und That zu

unterstützen und den alten Freunden des Blattes neue zuzuführen.

i.A. des Briefmarkensammler-Vereins „Union“ Dr. med. Jutrosinski, Ludwig König, Paul Mayer-Alberti

Die Verantwortung für die Vereinsmeldungen, Fälschungsmittelungen, Warnungen und Anzeigen hatten die Einsender zu tragen.

Vereinen und deren Mitglieder war der Bezug des Blattes nur möglich, wenn sie ihr Einverständnis mit den Bedingungen insbesondere der Vertraulichkeit schriftlich erklärten. Bei Nichtbeachtung war der geschäftsführende Verein zur zeitweiligen oder vollständigen Einstellung des Versandes ohne Ersatz des bezahlten Betrages berechtigt.

Der Bezugspreis des monatlich erscheinenden Blattes betrug halbjährlich M 1,50 = Fl. 0,90 – Frs. 2,00 postfrei vorauszahlbar. Für Anzeigen betragen die Preise (postfrei vorauszahlbar) 1 Seite 20 M, ½ Seite 12 M, 1/5 Seite 5 M und 1/10 Seite 3 M.

Der 4. Deutsche Philatelistentag Prag 1892 fand überaus herzliche und dankende Anerkennung für die Straßburger „Union“ zu der hervorragenden Ausführung des bis dahin einmaligen Projekts und übertrug dann die Leitung des Korrespondenzblattes ab 1. Juli 1892 an den Verein für Briefmarkenkunde in Frankfurt am Main, der sich zunächst die Leitung mit Straßburg teilte. Die neue Schriftleitung machte sich auch am Äußeren des Blattes bemerkbar. Auf der Titelseite wurde die Aufstellung der teilnehmenden Vereine weggelassen. Für den eingesparten Platz wurden wesentlich mehr Anzeigen aufgenommen. Jede Ausgabe enthielt neben den Nachrichten über Fälschungen und Warnungen vor Betrügern nunmehr auch philatelistische Beiträge und Berichte. Aus der Dezember-Ausgabe 1892 ist ersichtlich, dass 142 Vereine das Blatt bezogen, davon 31 ausländische.

Krach beim 6. Philatelistentag in Kiel 1894

Es war üblich geworden, an den Philatelistentagen den Bericht über das „Vertrauliche Korrespondenzblatt“ zu erstatten. Dabei war auch Rechnung zu legen. Nachdem 1893 beim Philatelistentag in Berlin noch alles glatt gelaufen war, gab es 1894 in Kiel einen Riesenkrach hauptsächlich wegen des Korrespondenzblattes. Eine Reihe von Berliner Philatelisten griffen die Frankfurter Leitung an. Dabei tat sich Dr. Hans Brendicke, der Herausgeber der „Deutschen Briefmarken-Zeitung“ besonders hervor. Er verlangte nicht nur, die Veröffentlichung von Zahlen sondern ließ sich negativ darüber aus, dass man aus seiner Zeitung mehrfach ungefragt Beiträge „gestohlen“ hätte. Der Berliner Vorsitzende Lindenberg beanstandete, dass das Blatt an ausländische Vereine versandt würde. Es entstand eine Front zwischen Berlin und Frankfurt. Auch der Münchner Vorsitzende Leon Brummer, der ohnehin eine Aversion gegen das Korrespondenzblatt hatte, ließ einer Reihe von Verdächtigungen freien Lauf.

Hartmann aus Berlin gab Umpfenbach den Rest. Er sei rhetorisch sehr gekonnt aggressiv und spöttisch und auf diese Weise beleidigend gewesen, und er könne es nicht mehr hören, dass man sich in der Redaktionskommission schier zu Tode gearbeitet habe. Wenn man mehr bezahlt bekommen wolle, so solle man es sagen. Er wolle jedenfalls nichts geschenkt bekommen. Der Frankfurter Vorsitzende Umpfenbach verließ wütend und zutiefst beleidigt den Saal und weigerte sich, das Blatt weiterhin zu leiten. Es war A. E. Glasewald, der begütigend wirkte und den Antrag stellte, Umpfenbach das Vertrauen auszusprechen und die zweifellos hervorragende Arbeit der Frankfurter anzuerkennen und zu loben. Der Philatelistentag stimmte dem mit großer Mehrheit zu und bat darum, die Leitung beizubehalten und in der seitherigen Weise fortzufahren.

Umpfenbach ließ sich besänftigen, verlangte aber, dass die Vereine zur Sicher-

stellung der Finanzierung je nach Größe 5 oder 10 Mark jährlich zusätzlich bezahlen sollten, was auch genehmigt wurde.

In den Berichterstattungen der Presse war z.T. hinterher von einem „Chaos-Tag“ die Rede.

Bedauerlich war, dass künftig der Berliner Philatelisten-Klub und mit ihm die hervorragenden Philatelisten Carl Lindenberg und Dr. Franz Kalckhoff den Philatelistentagen fernblieben.

Das Korrespondenzblatt als „Organ“

Als 1896 in Köln der große Zusammenschluss zum „Bund Deutscher und Österreichischer Philatelistenvereine“ zustande kam, nahm das Korrespondenzblatt eine merkwürdige Zwitterstellung ein. Es wurde keineswegs zum Organ des neuen Bundes, sondern es blieb das „offizielle Organ“ des ständigen Ausschusses der Deutschen Philatelistentage, Organ des Centralkomitees der Schweizer Philatelistenvereine, des belgischen und des nordischen Verbandes im schwedischen Lund sowie Organ des Badisch-Pfälzischen Philatelistenverbandes.

Zurückzuführen war dies auf das anfänglich gespannte Verhältnis zwischen dem neuen „Bund“ und dem Organisationsausschuss der Philatelistentage, welcher letzterer den Vorrang beanspruchte. Als 1897 der konkurrierende „Germania-Ring“ gegründet wurde, nahm wie selbstverständlich dessen „Ausschuss für die philatelistischen Sammlertage“ einen Platz als Organ in Anspruch. Erst ab August 1899 wurde der Bund als solcher berücksichtigt und auf den ersten Platz bei der Aufzählung der Organschaften gesetzt. Es wurde ihm gegen jährliche Zahlung eines Betrages von 250 Mark alsbald eine Spalte „Bundesamtlicher Teil“ mit Vorrang auf der Titelseite eingeräumt.

Das „Vertrauliche Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine“ hat insgesamt 33 Jahre überdauert, obwohl seine Leitung jährlich neu vergeben wurde. Nach dem

Auftakt durch „Union“ Straßburg 1891 übernahm Frankfurt es insgesamt für 4 Jahre. Im Jahre 1895 wurde Mannheim leitender Verein und schied dann wegen des enormen Arbeitsumfangs aus. Auch der Badische Philatelistenverein Pforzheim schaffte es nur ein Jahr. Hannover folgte 1898 für drei Jahre. Danach versah Kiel den Auftrag für volle 6 Jahre von 1901 bis 1906. Von 1907 bis 1920, unterbrochen wegen des Weltkrieges (1917), waren gemeinsam der Hamburger Verein für Briefmarkenkunde 1885 und der Hamburg-Altonaer Briefmarkensammler-Verein für lange 15 Jahre federführend. Vermerkt sie hier, dass Richard Renner, der spätere stellvertretende Vorsitzende des Bundes Deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande und Gründer des Bundes Deutscher Philatelisten (1946) bereits im Jahre 1907 als Mitglied der Hamburger Redaktionskommission ausgemacht wurde. 1921 bis zum Ende versah Nürnberg diese Gemeinschaftsaufgabe. Als im Jahre 1922 in der fortschreitenden Inflation die wirtschaftlichen Verhältnisse mit ihren ständigen Preiserhöhungen es geboten erscheinen ließen, wurde das Blatt im August endgültig eingestellt. Der damalige Schriftleiter Ernst Leberecht, der mit Unterstützung des Nürnberger Vereins die Herausgabe versah, schrieb in seinen „Nachruf“, dass die Bundesleitung die Weiterführung „bis auf weiteres“ einstellen wolle. Das Blatt überlebte diese zweite Unterbrechung nicht.

Hans Meyer

Literatur:

Stenografische Protokolle der Deutschen Philatelistentage

Vertrauliches Korrespondenzblatt philatelistischer Vereine

Für 50 Jahre Treue wurden geehrt:

Hans Eisele, BSV Ludwigsburg; Josef Huber, Walter Weinert, BSV Karlsruhe; Siegfried Raupach, BSV Lörrach; Gerhard Heinemann, BSV Gamundia.

Für 40 Jahre Treue wurden geehrt:

Dieter Schadowski, Hans Schneider, BSV Karlsruhe; Ulrich Bader, Herbert Knaussmann, Ewald Montanus, BSV Ludwigsburg; Hermann Engeler, Wilhelm Erolík, Erich Hausenbiegl, Günter Seichter, Wilfried Srowie, Harry Wolf, BSW/BSG Stuttgart; Dr. Wilbert Neugebauer, Thematische Philatelisten Südwest.

Die Urkunden wurden bzw. werden vom jeweiligen Verein vergeben. Wir wünschen allen Geehrten noch viele schöne Jahre im Kreise Ihrer Sammlerfreunde!

Berichte und Meinungen

25. Internationale Briefmarken-Börse Sindelfingen

„Jedes Jahr ein Stückchen besser“

Die Internationale Briefmarken-Börse Sindelfingen hat ihre Stellung als erfolgreichste Messe ihrer Art in Deutschland und Europa auch in diesem Jahr behauptet. Die Bewertung der 25. Börse von Projektleiter Bernward Schubert fällt klar aus: „Mit unserer Mischung aus populären und hochwertigen Elementen ist es uns ohne Zweifel erneut gelungen, nicht nur die spezialisierte Sammlerelite zu erreichen, sondern auch Einsteiger, Neueinsteiger und jugendliche Sammler.“ Zur Eröffnung formulierte er den hohen Anspruch: „Wir werden jedes Jahr ein Stück besser.“ Besonders erfolgreich waren die „alten Römer“ im Jugendbereich, die passend zur neuen Limes-Sondermarke mit Ratespielen, Kino und

Personalien

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften

kostümierten „Gladiatoren“ Schwung in die Sammlerwelt brachten. Dass die Nachwuchsarbeit groß geschrieben wird, zeigte sich auch bei der Wettbewerbsausstellung MAMA 07, in der 14 von 44 Exponaten von Jugendlichen eingereicht wurden. Die Hälfte der Nachwuchssammler nahm zum ersten Mal überhaupt an einem Wettbewerb teil. Für ihre postgeschichtliche Veröffentlichung „Die nationalsozialistische Propaganda auf Postkarten, Briefen und Briefmarken“ erhielt Sabrina Koch aus Fürstenfeldbruck als Sonderpreis das Bronzene Posthorn.

„Hoch erfreut“ zeigt sich die Messe Sindelfingen auch über die Entscheidung des Düsseldorfer Auktionators Ulrich Felzmann, die erst vor wenigen Tagen entdeckte vierte Hepburn-Marke in Sindelfingen erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren. Felzmann hatte erst am Wochenende zuvor den Anruf eines Kiloware-Sammlers aus dem Rheinland bekommen, der die Marke am Montag einlieferte. Am Dienstag war der glückliche Auktionator nach Berlin gejettet, um die Marke prüfen zu lassen. Sie ist im Briefzentrum 13 (Berlin) abgestempelt. Versteigert werden soll sie auf der Briefmarken-Weltausstellung IBRA 09 in Essen.

Die 180 Fachhändler und Postverwaltungen aus dem In- und Ausland (von Argentinien bis Zypern) berichteten von überwiegend guten bis sehr guten Umsätze mit Käufern aus dem Südwesten, aber auch aus ganz Deutschland und dem Ausland.

Mit dem „Goldenen Posthorn der internationalen postgeschichtlichen Ausstellung wurden ausgezeichnet: Georg D. Mertens (Deutschland), Giorgio Magnani (Italien), Wilhelm Demuth (Österreich), Johannes Haslauer (Österreich), Markus Sprenger (Schweiz) und Claude Delbeke (Belgien). Als bestes Exponat der Ausstellung MAMA 07 bewertete die Jury „Mischfrankaturen der Kreuzer-Ausgaben des Königreichs Württemberg“ von Fritz Trost aus Stuttgart. Mit dem DASV-Literaturpreis wurde „Post-

schnelldienst Berlin, Rohrpost-Schnelldienst, Berliner Rohrpost“ von Günter Steinbock, John H. Gunn, Peter Koegel und der FG Berlin prämiert.

Die Prüfer, Verbände und Arbeitsgemeinschaften mit ihrem unverwechselbaren Beratungsangebot, das ausgesprochen gut angenommene Vortrags- und Diskussionsprogramm im „Forum für Sammler“ und das Gastland Österreich trugen nach Einschätzung der Messe Sindelfingen entscheidend zum Erfolg der Veranstaltung bei, die auch im kommenden Jahr wieder am letzten Oktober-Wochenende (24.-26. Oktober 2008) ausgerichtet wird. Der Festabend der Postgeschichte und des Deutschen Altbriefsammlervereins war mit über 200 Personen so gut besucht wie lange nicht mehr. Das Jubiläum der 25. Briefmarken-Börse spielte auch auf dem Händlerabend eine entscheidende Rolle: 13 Firmen wurden dafür ausgezeichnet, dass sie von Anfang an ohne Unterbrechung dabei sind. Weitere Informationen und Juryberichte unter www.briefmarken-messe.de

LIPSIA 2007

Vom 28. bis 30 September fand im Neuen Rathaus in Leipzig die Nationale Ausstellung philatelistischer Literatur LIPSIA 207 statt. Die letzte Nationale/internationale war die IPHLA im Jahre 1989 in der Alten Oper in Frankfurt.

Nachdem 18 Jahre lang keine reine Literatur-Ausstellung mehr stattgefunden hatte, hatte sich ein spürbarer Stau ergeben. 271 Exponate auch aus einigen europäischen Ländern stellten sich dem Wettbewerb.

Aus unserem Verbandsgebiet ist das erfolgreiche Abschneiden unseres Ehrenvorsitzenden Hans Meyer zu vermelden, der gleich zweimal „Große Goldmedaillen“ erreichte mit seinen Werken „Die Sächsischen Schwärzungen 1945“ (93 Punkte) und „Die Philatelie im Dritten Reich“ (92 Punkte) sowie den

Ehrenpreis des Bundes Deutscher Philatelisten. Herzlichen Glückwunsch!



Das Bild zeigt von links den Vorsitzenden der Jury, Peter Fischer, Hans Meyer, den Ausstellungsleiter Dr. Pätzold und den BDPH-Vizepräsidenten Franz-Karl Lindner bei der Preisverleihung. (Foto: Dr. Eichler)

Christian Klouda

Internationale Briefmarken-Börse München 2008 Ansichtskarten-Forum in München



Als größte Wettbewerbsveranstaltung des kommenden Jahres im Landesverband Bayern wirft die Rang 2-Ausstellung „München 2008“ ihre Schatten

voraus. Die Vorbereitungen dazu laufen deshalb bereits auf Hochtouren. Es konnten bereits etliche hochkarätige Exponate gewonnen werden, die für den Betrachter einen besonderen Genuss versprechen, teilten der ausrichtende Landesverband Bayern und die Messe Sindelfingen mit. Die „München 2008“ wird im Rahmen der Internationalen Briefmarken-Börse (IBB) München 2008 (13. bis 15. März 2008) ausgerichtet.

Dazu ist ein Ansichtskarten-Forum geplant, dessen Programm bereits Konturen annimmt. LV-Fachstellen-Leiter Thomas Höpfner: „Der Bund Deutscher Philatelisten

BDPh hat vor kurzem das Reglement für die neue Exponat-Klasse „Ansichts- und Motivkarten“ (AK) freigegeben, und damit können sich Aussteller mit entsprechenden Exponaten an philatelistischen Wettbewerbsveranstaltungen beteiligen.“ Im Landesverband Bayern werde mit dem Projekt Neuland betreten. Deshalb wollen der Landesverband und das Ausstellungsteam die Chance nutzen, interessierte Sammler und (potentielle) Aussteller frühzeitig mit der neuen Exponat-Klasse vertraut zu machen.

„In der Rang 2-Ausstellung werden verschiedene Ansichtskarten-Exponate zu sehen sein, die ein breites Themenspektrum abdecken und vor allem zukünftigen Ausstellern wertvolle Anregungen geben sollen“, kündigte Höpfner an. Zusätzlich werde außerhalb des Wettbewerbs ein Querschnitt durch AK-Sammlungen aus dem LV Bayern gezeigt. Den Messebesuchern werden im „Forum für Sammler“ eine spezielle Bühnenpräsentation sowie ein Fachvortrag von Günter Formery geboten, einem anerkannten Experten auf diesem Gebiet. Neben Erläuterungen zum neuen Reglement werde es auch praktische Tipps für die Exponaterstellung geben.

Die Organisatoren freuen sich auf die Teilnahme einer möglichst großen Anzahl von Sammlern und einen intensiven Dialog zu der viel versprechenden Exponatklasse „Ansichts- und Motivkarten“.

Aktuelle Informationen auf
www.briefmarken-messe.de

Kontakt

LV Bayern, Fachstelle Juroren und Aussteller:
Thomas Höpfner, Lindenstrasse 29,
85661 Forstinning, Tel: 08121-253880,
t.hoepfner@t-online.de

Pressesprecher Messe:
Gerd Aschoff, Kurt-Schumacher-Weg 16a,
37075 Göttingen, Tel. 0551/24834
presse@briefmarken-messe.de

HANDEL + AUKTIONEN



INTERNATIONALE AUKTIONEN

- ... 2 x jährlich umfangreiches Angebot an Einzellosen und Sammlungen
- ... großes Angebot an Philatelie und Postgeschichte weltweit
- ... Einlieferungen sind uns jederzeit willkommen
- ... garantierte Provisionen für Vermittler
- ... Abbildungen sämtlicher Einzellose unter:
www.auktionen-gaertner.de



STÄNDIGER ANKAUF

- ... Barankauf zu besten Preisen
- ... wir suchen besonders: *Postgeschichte und seltene Frankaturen weltweit, Markenheftchen, Ganzsachen, Zusammendrucke, große Ausstellungs- und Spezial-sammlungen, Nachlässe, voluminöse Großposten, Händlerlager, Mengenposten, Münzen*



VERKAUF

- ... herausragendes Festpreisangebot mit über 80.000 Losen
- ... fordern Sie noch heute Ihren Katalog an und nennen Sie uns Ihr Sammlungsgebiet
- Postgeschichte: *Übersee - Europa - Deutschland*
- Ganzsachen, Briefe, Sammlungen und Großposten
- Thematische Philatelie: über 200 Motive von A - Z
- Online-Shop: www.philatelie-gaertner.de

Wählen Sie aus mehr als 80.000 Belegen



BESUCHEN SIE UNS

- ... während den nächsten internationalen Messen
- ... in unserem neuen Firmengebäude (nach vorheriger Terminvereinbarung)
- ... oder wenden Sie sich direkt an unsere Philatelisten

Steinbeisstr. 6+8
Telefon: 07142 - 789 0

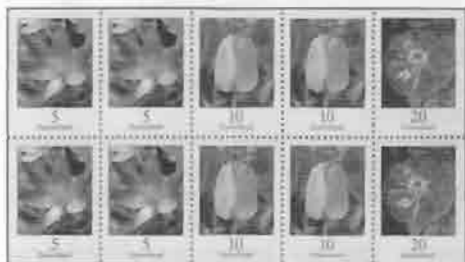
74321 Bietigheim-Bissingen
Fax: 07142 - 789 110

Steinbeisstr. 6+8 74321 Bietigheim-Bissingen/Germany Tel. +49 - (0)7142 - 789 0
Fax. +49 - (0)7142 - 789 110 info@philatelie-gaertner.de www.philatelie-gaertner.de



Blumen-Zusammendruck ,verpackt'

Der im Frühjahr in Deutschland erschiene-
ne Zusammendruck aus zehn Werten der
Dauermarkenserie „Blumen“ tauchte im
August 2007 in umverpackter Form auf.



Während die Ausgabe, bestehend aus je
vier Werten zu fünf und zehn Cent sowie
zwei zu 20 Cent, zuvor nur lose erhältlich
war, gibt es sie nun mit einer aufwändigen
Umverpackung: In einer zugeschweißten
Folie befindet sich ein Kartonpapier mit
Informationen zum Inhalt und ein Blatt mit
sechs selbstklebenden Luftpostaufklebern.

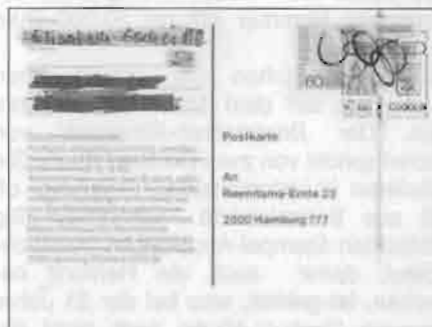


Das ganze wird von der Deutschen Post
AG als „MARKENSET“ bezeichnet. Diese
Benennung war bislang nur Marken-
heftchen vorbehalten, was der Zusammen-
druck bzw. der umverpackte Zusammen-
druck allerdings keinesfalls ist.
Jeweils fünf Stück dieses „Markensets“
sind mit Bänderolen zusammengefasst.

Detlev Moratz

Gscheidle-Marken im Südwesten

Um die so genannte Gscheidle-Marke ist
es in den letzten Jahren ruhiger geworden.
Man hörte von der Deutschland-Rarität nur
noch, wenn es um die Funde der
vergleichbaren Hepburn-Marke von 2001
ging.



Dann aber im September 2007 wurde über
das Württembergische Auktionshaus in
Stuttgart die einzig bekannte Postkarte mit
der unverausgabten Marke für beachtliche
85.000 Euro versteigert.

In der Dezember 2007-Versteigerung des
Auktionshauses Gärtner in Bietigheim-
Bissingen findet sich nun ein sauber
gestempeltes Einzel-Exemplar, das mit
20.000 Euro zum Ausruf gelangt.



Die Gscheidle-Marke erhielt in Sammler-
kreisen ihren Namen nach dem
ehemaligen Postminister Kurt Gscheidle.
Die bereits gedruckte Ausgabe zu den
Olympischen Spielen 1980 in Moskau kam
nach dem Boykottbeschluss der westlichen
Staaten nicht mehr an die Schalter.
Eigentlich hätten alle Marken –bis auf
einen 50er Bogen und wenige Einzelstücke
für das Postarchiv- vernichtet sein müssen,
bis einige Zeit später Exemplare von

scheinbar harmlosen Postsendungen auftauchen. Sie stammten aus dem familiären Umfeld des Ministers, der seine Vorab-Exemplare nicht in die Vernichtung gab. Die unverausgabte Olympia-Marke existiert (wahrscheinlich) auf dem freien Markt nur in gestempelter Erhaltung und wird heute vom Michel-Katalog unter der römischen Nummer XIII mit 30.000 Euro bewertet.

Mittlerweile dürften die verschiedenen Exemplare auf dem Markt alle bekannt sein. Der „Briefmarken-Almanach“ von Michel spricht von zwei Dutzend Stück. Sie existieren in unterschiedlicher Erhaltung, oft mit aus Sammlersicht verhältnismäßig schlechten Stempel-Abschlägen. Auch der Ablauf, damit auch die Herkunft der Marken, ist geklärt, was bei der 21 Jahre jüngeren Hepburn-Marke noch nicht der Fall ist.

Detlev Moratz

Auch der Bogenrand ist interessant !

Mit diesem kleinen Reim legte Günther Schwarz, Ratingen, 2007 ein Handbuch vor, das die Briefmarken der Bundesrepublik, Berlins und der OPD Saarbrücken mit seinen Bogenrändern und Signaturen



bis ins Detail beschreibt.

Schwarz ist langjähriger Autor zahlreicher

Spezialwerke der Philatelie. Sein

niedergeschriebenes Fachwissen

wird regelmäßig

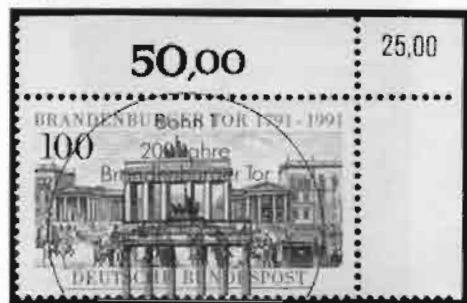
national und international gewürdigt. Das vorgestellte Handbuch erhielt auf der Literaturausstellung LIPSIA 2007 in Leipzig die höchste Auszeichnung.

Wer auch schon mal als „eingefleischter“ Sammler auf unerklärliche Bogenranddrucke oder Zähnungs-Unterschiede stieß, der findet hier die Antwort. Und er findet mehr als er eigentlich erwartete und wird danach auf dem nächsten Tauschtag oder schon im eigenen Album Bogenränder entdecken, die er vorher missachtete.

Das Handbuch befasst sich auch mit der Briefmarkenherstellung. Druck- und Zähnungsverfahren werden verständlich aufgezeigt.

Aber man findet auch einfach interessante Geschichten, die aufzeigen mit welchen Problemen man beim Druck, aber auch beim Vertrieb, zu kämpfen hat. So z. B. zeigen die so genannten „Wohlfahrtszähungen“ auf, wie man mit bewussten Zähnungsloch-Ausfällen am Bogenrand den Quellen des illegalen Verkaufs von Zuschlagsmarken unter Postpreis auf die Spur kommen wollte.

Ein weiteres Feld im Handbuch stellt die „Korrigierten Bogenwertdrucke“ (KBWZ) vor (ein besonderes Steckenpferd des Autors), Wertkorrekturen bei den Bogen der Versandstellen-vertriebenen Stempelungen.



Das Handbuch (100 Seiten ringgebunden, ausschließlich mit Farbabbildungen) kann direkt beim Autor Günther Schwarz, Gørsenkothen 21, 40882 Ratingen, Tel.+Fax 02102-81731, eMail gschwarzr@aol.com, für 24 € inkl. Porto gegen Rechnung bezogen werden.

Schwarz ist auch Autor zahlreicher Kataloge der verschiedensten Signaturen mit Preis-Bewertungen.

Detlev Moratz

Gottschalk auf Marke in Österreich

Die Ausgabepolitik der Briefmarken von Österreich hat sich vollständig gewandelt. Heute kommen sehr oft ‚populäre‘ Marken an die Schalter des Alpenlandes. Gewürdigte Personen müssen nicht erst verstorben sein, direkte oder indirekte Werbung ist erlaubt, ein Bezug zu Österreich muss nicht unbedingt gegeben sein, ebenso wenig ein Ausgabeanlass. Eine derartige Ausgabe, wie sie nicht nur in Deutschland undenkbar wäre, kündigte Wien nun für den 8. Dezember 2007 an: „Thomas Gottschalk - Wetten dass“.



Thomas Gottschalk soll einmal in einer Sendung gesagt haben, dass es schön wäre, wenn es auch eine Briefmarke von ihm gäbe. Er hatte wohl nicht gedacht, dass das eigentlich recht unproblematisch ist, zumindest in Österreich.

Die Marke zu 65 Cent soll in einer Auflage von 700.000 Stück erscheinen. Zusätzlich verkauft die Österreichische Post einen frankaturungültigen Schwarzdruck der Marke zu einem Euro.

Detlev Moratz

Schweiz: Briefmarke ins Internet

Die Post der Schweiz setzt seit Jahren auf Innovationen bei Briefmarken. Mit dem Ausgabetag vom 31. Oktober 2007 ist ihr wohl wieder eine noch nicht zuvor da gewesene Markenausgabe gelungen.

„Die Briefmarke als Link ins Internet (BeeTagg)“ ist der Titel der Ausgabe der Sondermarke zu einem Franken. Dabei

konzentriert sich die Aufmerksamkeit nicht auf das Foto mit Skifahrern und Alpenkulisse, sondern auf den rechts daneben befindlichen Code, den „BeeTagg“.



Mit einem modernen Handy und der entsprechenden Software kann man „Mobile Tagging“ per Handycamera durchführen. Diese Technologie ermöglicht es, über den so genannten BeeTagg die Verbindung zu einer Internetseite herzustellen.

Der BeeTagg ist ein neuer zweidimensionaler Code, der an eine Bienenwabe erinnert und ähnlich wie ein Strichcode funktioniert. Der Code auf der Marke führt zu der Internetseite www.MySwitzerland.com und ist mit einem Preisausschreiben von „Schweiz Tourismus“ und „Swiss Snowsports“ verbunden. Die Post der Schweiz unterstützt damit die Einführung des Codes, der von der Zuger „convision AG“ entwickelt wurde. Gedruckt wurde die selbstklebende Marke in Bogen zu zwölf Stück.

Detlev Moratz

Lindgren im Stichtiefdruck

Der „100. Geburtstag von Astrid Lindgren“ wurde mit einer besonderen Markenausgabe in Schweden und Deutschland gefeiert.



Die Unentbehrlichen



SAFE PERFOtronic

Das Präzisionsmeßgerät für die Zähnungsmessung - schnell, genau, sicher, unbestechlich

Die PerfoTronic bringt in Sekundenschnelle auf optisch-elektronischem Weg absolut sichere Meßergebnisse. Für die Marken ohne jegliche Gefahr, da die Messung berührungslos erfolgt.

Nr. 9850
(inkl. Adapter) € 214,-



SAFE Signoscope TI

Der erste optisch-elektrische Wasserzeichenfinder + Prüfgerät

Schauen Sie Ihren Marken unter die Haut. Neben Wasserzeichen erkennen Sie Erhaltungsgrade, Papierunregelmäßigkeiten, Reparaturen, Qualitätsmängel und dergleichen.

Nr. 9886 € 162,-
Nr. 9887
Netz-Trafo € 13,70



SAFE UV-Multi

Das Multifunktionale Prüfgerät Mit 4W-UV Auflicht. Weißlicht von unten (getrennt schaltbar) und klappbare Lupe 2,5x. Ca. 80x165x90mm. Gerät zusammenklappbar. Betrieb mit Adapter oder Batteriesatz.

Nr. 1080 € 34,90
Nr. 1061 Adapter € 9,20
Nr. 9877
Batteriesatz 4 St. Mignon 1,5V € 4,20



SAFE press

Die elektronische Trockenpresse mit warmer (Luft

in

Weltrekordzeit

trocken und glänzt.

Nr. 9895 € 163,-
(220 V Netzanschluss)



Schwäbische Albumfabrik GmbH & Co KG - D-72658 Bempflingen - Ermsstraße 60
Tel. 07123 / 93 92-0 • Fax 07123 / 93 92-20 • www.safe-album.de • email: info@safe-album.de

DIETER BROCKS **Assekuranz-Makler**

Versichert den Fachhandel:
„Philatelie“ und „Numismatik“

- Auktions-/Lagerstock-/Geschäfts-Versicherungen,
- Transport-/Versand-/Valoren-Versicherungen

und Sammler:

Briefmarken und Münzen

- auf Ausstellungen,
- in Haus und Wohnung durch eine Spezialpolice.

DIETER BROCKS

Otto-Ernst-Straße 55, 22605 Hamburg (Othmarschen)

Telefon: 040-82 62 69, Fax: 040-82 32 12

e-mail: info@dieter-brocks.de

Der deutsche Wert der Gemeinschaftsausgabe zu einem wurde im kombinierten Offset- und Stichtiefdruck von der Österreichischen Staatsdruckerei GmbH, Wien, hergestellt.



In Schweden erschien die bildgleiche Marke zu elf Kronen in einem Block, der ein Foto der Autorin mit ihrer Filmfigur Pippi Langstrumpf zeigt.

Detlev Moratz

Vereine im Internet

Internet-Auftritte von Vereinen des Landesverbandes

Es folgt der 17. Teil mit zwei weiteren Auftritten der in der Südwest Aktuell 210 begonnenen Vorstellung der Vereine:

Die Gesamtliste

der LSW-Vereine mit Internetseite ist in der SÜDWEST AKTUELL 227 (Dezember 2007) ab Seite 33 zu finden.

Die Internetseiten sind natürlich über die Homepage des Landesverbandes

www.Briefmarken-Suedwest.de

erreichbar.

Detlev Moratz

Briefmarkenfreunde Horb e.V.

09.032 (PLZ 72160):

www.uqp.de/briefmarkenfreunde

Das Gemälde eines Briefmarkensammlers mit Lupe und Marke ist das zentrale Element des Internet-Auftrittes der Briefmarkenfreunde Horb.

Gleich die Startseite führt die Vorteile der Mitgliedschaft auf. Die aktuellen Termine

nennen die zweiwöchentlichen Tausch- und Informationsabende, sowie den Treffpunkt.



Auch die Jugend und deren Termine sind aufgeführt. Die Kontaktmöglichkeiten mit eMail-Verlinkung und das Impressum findet der Internet-Besucher unter 'Kontakt'.

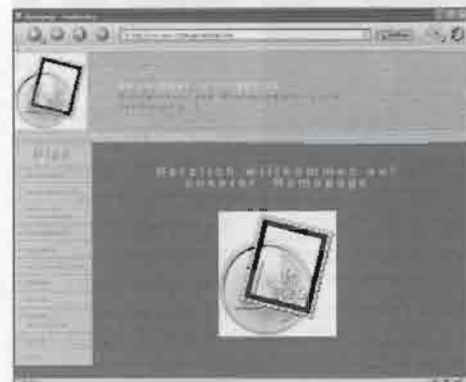
Unter 'Links' sind mehr Internet-Verbindungen zu anderen Briefmarkenseiten zu finden als bei vielen anderen Vereinen.

Eine interessante Aufstellung „Auszüge aus der „Horber Chronik“ des Jahres 1867“ listet Meldungen über das Postwesen der Stadt am Neckar auf.

Briefmarken- und Münzensammler-verein Tuttlingen e. V.

09.094 (PLZ 78532):

www.bmsv-tuttlingen.de



Die farblich aufeinander abgestimmten Pastelltöne der Internet-Präsenz ziehen sich über alle Seiten hinweg und bilden damit ein einheitliches und zurückhaltendes Erscheinungsbild.

Im übersichtlichen Aufbau des Internet-Auftritts findet der interessierte Sammler aus dem Raum Tuttlingen und Wurmlingen schnell die Informationen, die er für sich braucht.

Neben den üblichen Informationen zu Tauschtreffen –getrennt nach Briefmarken- und Münzsammlern –, Kontakten und Service mit den Mitgliedschaftsvorteilen, findet man einen interessanten Teil mit Presseberichten über den Verein.

Sehenswert auch ist der Bereich „Galerie“ mit zahlreichen untertitelten Bildern aus dem Vereinsleben. Der Vorstand stellt sich mit Bildern, Anschrift, Telefonnummer und eMail-Anschrift vor.

Detlev Moratz

Fanfaren des Cornicen und seiner Cornu empfangen.



Bild: www.mareno.net

Gleich nach den morgendlichen Öffnungszeiten war das römische Castell schon von so vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dermaßen in Beschlag genommen, so dass das Castell zum besonderen Renner an allen Tagen auf der Briefmarken-Börse wurde.

Von der Jugend

Der Landesring Süd-West e.V. (Jugend) meldet:

Römer eroberten Sindelfingen: „Sagenhaft“ - „wunderbar“ - „einfach riesig“



*„Malender Legionär“
Bild: www.mareno.net*

So sprachen es die Besucher und Besucherinnen aus, die den Stand der Jugend-Römer-Tage vom 26. – 28. Oktober 2007 auf der Briefmarken-Börse in Sindelfingen besuchten.

Samstag und Sonntagmorgen wurden die Besucher von einer Abordnung der Römer, einem Senator, einem Präfektenehepaar in römischen Uniformen und Kleidern mit den Jubel-

Das Familienkonzept nach dem Motto: „Kommen, schauen, mitmachen“ war voll aufgegangen. Dazu trugen besonders die in Originalkleidung anwesenden Römer und Römerinnen mit bei. So wurde das Präfektenzelt, die wunderbaren römische Ausstellungs- und Schaustücke, die TESSLOFF Film- und Hörecke, die Römerbühne mit den verschiedenen römischen Spielen und Raterunden und nicht zuletzt die Mal- und Bastelzone ein echter Renner und „Hingucker“.



Bild: LR Süd-West

Über 2400 Römerquiz-Rollen wurden verteilt. Der Rücklauf war derart gewaltig,

dass die Quiz-Sammelurne mehrmals „zwischen“-geleert werden musste. Natürlich war das auch ein Resultat auf den ersten Preis, ein Tischfußballgerät (30,5 kg schwer), das die Österreichische Post neben neun originalen „EM 2008“-Fußbällen gestiftet hat. Die Fußbälle fanden bei den täglichen Raterunden dankbare Abnehmer. Die Resultate mit den Gewinnernamen des Römerquiz sind unter www.jugend-roemer-tage.de veröffentlicht.

Die ausgelobten einhundertundelf (111) Endrundenteilnehmer des DINO-MalWettbewerb 2006/2007 vom Sonntag, den 28. Oktober 2007, sind ebenfalls unter www.jugend-dino-days.de veröffentlicht und dazu persönlich angeschrieben.

Die Veranstaltungsgemeinschaft des Tessloff-Verlages aus Nürnberg und der Briefmarkenjugend des LR Süd-West, Frau Annett Hänel und Bodo A. v. Kutzleben begrüßten einstimmig die wunderbare Atmosphäre und den mehr als erfreulichen Besuch.

„Wer hätte gedacht, den Besucherrekord aus dem Jahre 2006 der DINO-Days noch mal zu brechen und die Besucher- und Teilnehmerzahl noch mal um mehr als 50% zu steigern. Wir haben etwa 1.500 bis 2.000 Besucher an den drei Tagen bei den Römern gezählt. Einfach unglaublich“.

Die Veranstaltung war auch in diesem Umfange nur möglich, durch die zahlreiche Unterstützung von Sponsoren, die durch Sach- und Geldspenden die Veranstaltung erst finanzierbar und mit den 29 ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen durchführbar war.

Wir danken allen für die Hilfe und Unterstützung im Jahre 2007.

Viele Besucher der Jugend-Römer-Tage 2007 wollen auch im Jahre 2008 zu unserer Veranstaltung „Dias de cine y peliculas juveniles Aleman-Espanol“ - „Deutsch-Spanische Jugend-Film & Kino-Tage 2008“ wiederkommen.

Bodo von Kutzleben

Im Sommer 2007 Römertag in Köngen, im Oktober Römertag in Sindelfingen

Traditionell hat die Gruppe Nürtingen vor den Sommerferien ein „kleines Erlebnis“ im Programm, an das sich alle auch nach den Ferien noch gerne erinnern.



Zahlreiche Zuschauer begeisterten sich an den Gladiatorenkämpfen

Die Gruppe fuhr am 24. Juni 2007 mit sechs Mädchen und Jungen nach Köngen zum RÖMERTAG, zumal sich auch während der Sindelfinger Börse im Oktober im Jugendbereich die Römer zeigten „wie sie leben, kämpfen und wohnen“.



Gruppe am Rande des Kastells

Wir, von der Gruppe Nürtingen, würden gerne noch mehr über das Leben der Römer und deren Gewohnheiten erfahren. Sie prägten vor annähernd 2000 Jahren die Gegend um und in Nürtingen und hinterließen ihre Spuren. Wer kennt die Ausgrabungen am römischen Gutshof in Nürtingen-Oberensingen noch nicht?

Dietrich Lichtenstein



Verein der Briefmarken- und

Münzensammler Friedrichshafen e.V.

EINLADUNG

zur 38. INTERNATIONALEN BÖRSE
für

Münzen

Mineralien

Briefmarken

Medaillen

Edelsteine

Ansichtskarten

Papiergeld

Schmuck

Telefonkarten

Klassische

aller Art

Fachliteratur

Wertpapiere

Fossilien

Zubehör, usw.

20. Januar 2008 in Friedrichshafen
9.00 - 17.00 Uhr - Neues Messegelände

Wegen ihres umfangreichen und vielseitigen Angebotes,
sowie der hohen Besucherzahlen, ist unsere Spezialbörse
die größte im süddeutschen Raum, mit dem Einzugsgebiet
in die angrenzenden Länder.

Sie ist ein Erlebnis nicht nur für den Fachmann,
sondern für die ganze Familie.

Bewirtschaftetes Lokal - genügend Parkplätze direkt beim Eingang.

Eintritt nur 3,- EUR

Jugendliche ab 16 Jahren 1,50 EUR - Kinder kostenlos.

Auskunft erhalten Sie bei Interesse an:

Briefmarken:	Eberhard Maurer	88069 Tettngang	Telefon (0 75 42) 2 29 13
Mineralien:	Klaus Hiller	88097 Eriskirch	Telefon (0 75 41) 8 22 71
Münzen:	Werner Gaiser	88085 Langenargen	Telefon (0 75 43) 20 61

Aus den Regionen

Ein Angebot der Spitzenklasse: Die große Internationale Börse in Friedrichshafen

Am Sonntag, 20. Januar 2008 findet die Internationale Mineralien-, Münzen- und Briefmarkenbörse in der Neuen Messe in Friedrichshafen statt. In 38 Jahren hat sich diese Börse einen Spitzenplatz in Deutschland erobert. Jeder Besucher, der schon einmal diese Schau der glitzernden Steine, des Mode- und Edelschmucks, der kostbaren Münzen und Briefmarken gesehen hat, ist fasziniert von der Vielfalt der Angebote.

Nicht nur der Sammler, jeder Besucher kommt hier auf seine Kosten. Wenn es die Frauen mehr zum Schmuck und den schönen Steinen zieht, sind die Männer eher bei Münzen und Briefmarken zu finden. Jugendliche bevorzugen den Info- und Jugendstand des Friedrichshafener Briefmarkenvereins, denn dort gibt es einiges an Briefmarken zu ergattern.

Aber auch Erwachsene können dort Rat und Auskunft erhalten wie an den Ständen des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine und dem Mobilen Beratungsdienst des Verbandes. Hier gibt es kostenlos fachmännische Auskunft für jedermann. Selbstverständlich ist auch die Deutsche Post mit interessanten Angeboten vertreten.

Ca. 300 Aussteller werden auf 6.300 Quadratmetern Fläche ihr Angebot ausbreiten. Jeweils ein Drittel für Mineralien, Münzen und Briefmarken. Diese Bezeichnungen können natürlich nur den Rahmen bilden, dahinter verstecken sich bei den Mineralien auch Fossilien, exotische Meerestiere, aber vor allem alle Arten von Schmuck. Eine Ecke ist von marokkanischen Händlern belegt, dort können Mineralien des Atlasgebirges preiswert erworben werden. Bei Briefmarken sind

auch Ansichtskarten, Ganzsachen, Telefonkarten, Kataloge und Alben zu finden, bei Münzen Geldscheine sowie Medaillen von der Antike bis zur Neuzeit. Alles in allem ein Angebot, das von wenigen Cent bis über einige tausend Euro reicht.

Die meisten Aussteller kommen schon seit Jahren nach Friedrichshafen zur Börse. Sie haben nicht nur ihren Stammpplatz, sondern auch viele Stammkunden. Der Friedrichshafener Briefmarkensammlerverein achtet darauf, dass ein vielseitiges, gutes und vor allem preiswertes Angebot besteht. An den Besuchern liegt es nun, auszusuchen und auszuwählen, die sehr günstigen Preise dennoch zu vergleichen und sich gut beraten zu lassen. Und wenn dann Frau oder Mutter mit einem sehr schönen Schmuckstück aus Idar-Oberstein, Pforzheim oder Neu-Gablonz, Mann oder Papa mit einer schon lange gesuchten Münze und Sohn oder Tochter mit einer Briefmarkentüte oder der schon lange gesuchten Centmünze heimwärts ziehen, dann hat sich die Arbeit und Mühe auch für die Verantwortlichen des Briefmarkensammlervereins gelohnt.

Die Börse ist am Sonntag, 20. Januar 2008 von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt wie seit vielen Jahren nur 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Stündliche Busverbindungen vom Stadt- und Hafbahnhof bringen die Besucher direkt zum Halleneingang. Kostenlose Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe ausreichend vorhanden.

Rudi Graf

Regionaltagung in Süd-Württemberg

Am vergangenen Samstag fand in VS-Mühlhausen die Herbst- Regionaltagung des Südwestdeutschen Landesverbandes der Briefmarkensammler statt. Gastgeber war der Briefmarken- und Münzensammler-Verein-Schwenningen, dessen Vorstand Manfred Henschel für die Tagungsteilnehmer eine Führung durch die

**Südbaden ruft
zum
48. Großtauschtag
in Donaueschingen**

**6. Januar 2007
9:00 – 17:00 Uhr**

Donauhalle A – Donaueschingen

**Briefmarken – Münzen – Ansichtskarten
Bewirtung**

Kontakt: 07705 / 977258

Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim

Großtauschtag/Ausstellung

am 17. Februar 2008

09:00 - 16:30 Uhr

in der Beutwanghalle

in Nürtingen-Neckarhausen



**Briefmarken - Briefe - Ansichts- u. Telefonkarten - Münzen
Jugendtreff - Mobiler Beratungsdienst des LV - Bewirtung**

Vorträge: 10:15 Uhr: "Berlin: Verwend. fremder Postwertzeichen 1945-1948", G. Klein

11:15 Uhr: Fälschungen von Stempeln und Marken aus Sicht des
Verbandsprüfers M. Schweizer (BPP)

13:30 Uhr: Hundertwasser und Philatelie, H. Mirkes

Info: Johannes Häge, 72631 Aichtal, T. 07127/59540, E-Mail: webmaster@vdb-nuertingen.de www.vdb-nuertingen.de

NICHT VERGESSEN !!

historischen Gebäude in Mühlhausen organisierte.

Nachdem Walter Klingele die Mühle in Betrieb nahm und die ganzen Vorgänge, vom Getreide mahlen bis zur Ölgewinnung erklärte, ging es mit Herrn Leibold vom Freundeskreis Dorf Mühlhausen in die Schmiede, das Backhaus, die Moste, die Schnapsbrennerei und in das Göpelhaus. Alle waren von dieser bäuerlichen Idylle begeistert.



Nach einer Stärkung im Mühlensaal und nachdem die verschiedenen Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren ehrte Herr Stoll, Vorsitzender des Landesverbandes Südwest, folgende Mitglieder für ihre besondern Verdienste in der Vereinsarbeit:

vom Bund Deutscher Philatelisten, BDPH, wurde Hans Reuter aus Schwenningen geehrt, vom Landesverband Südwest Bernd Hartz, Werner Hannewald, Ekkehard Zerull, Siegfried Sander sowie vom Schwenninger Verein Erwin Steidinger und Vorstand Manfred Henschel.

Henschel

Eine Erfolgsgeschichte

Vor genau einem Jahr, im September 2006 hatten drei Mitglieder von Europa's Briefmarken-Tauschclub Nr. 1 den Mut ein sehr komplexes Tauschportal für philatelistisches Sammelgut ins Internet zu stellen. Nein, es wurde nicht eine weitere der vielen Homepages von zahllosen Vereinen oder Sammlern wie sie schon bisher im Netz stehen, mit zahllosen

übersichtlichen oder unübersichtlichen Angebots- und Fehllisten, sondern eine interaktive Webseite mit zahlreichen Funktionen die zum Anbieten und Tauschen von Briefmarken usw. notwendig sind. Der Grundsatz der Macher dieser Webseite, nämlich Briefmarken und Philatelistisches Sammelgut fair zu tauschen wurde auch der Name des Tauschportals: www.Briefmarken-fair-tauschen.de

War verständlicher Weise in den ersten Monaten ein sehr zaghaftes Verhalten bei den Sammlern zu spüren, so hat sich im Laufe des nun ablaufenden ersten Jahres die Qualität und die saubere, korrekte Verrechnungsweise des Tauschportals herumgesprochen. Die monatliche Zugriffsrage lag selbst in den Sommermonaten bei über dreitausend. Im ersten Jahr wurden bereits über zwanzigtausend philatelistische Angebote eingestellt die jeder Nutzer nach Sammelgebieten sortiert, als Abbildung einsehen kann. Über achttausend dieser Angebote haben bis jetzt Ihren Besitzer gewechselt, was die Akzeptanz und die Funktionalität dieses Tauschportals beweist.

Anfangs war gedacht nur die Deutschen Sammelgebiete zu tauschen, doch sehr schnell wurde von den registrierten Nutzern der Wunsch geäußert auch für die Europäischen Sammelgebiete die Tauschmöglichkeit zu öffnen. Inzwischen können über das Tauschportal philatelistische Sammelstücke aus zahlreichen Europäischen Ländern getauscht werden. Dieser Katalog wird nun laufend erweitert und wird im Laufe des Jahres 2008 sämtliche Europäischen Länder umfassen.

Weil jede Medaille zwei Seiten hat soll auch hier der Nachteil erwähnt werden: Damit sich im Tauschportal nicht jeder Internetsurfer aus Jux registriert, verlangen die Betreiber 5,00 Euro für eine Registrierung, was vielleicht manchen Sammler abhält. Doch dafür erhält der ernsthafte Philatelist auch schon im voraus ein Startguthaben und kann damit bereits die ersten Angebote entnehmen und eigenes Dublettenmaterial anbieten.

Sammler machen kulinarische Reise nach Irland

Wie in jedem Jahr lud Dieter Friedt die Münzen- und Briefmarkenfreunde zu einer kulinarischen Reise in den Hirschen ein. In diesem Jahr ging die Reise nach Irland. Die grüne Insel, wie sie auch genannt wird, hat einiges zu bieten sowohl kulinarisch, als auch literarisch.

Heinrich Böll verfasste während seines bekannten Irlandsaufenthaltes ein Tagebuch, das kurzweilig den Charakter der Iren und ihren hintergründigen Humor widerspiegelt. Humorvoll stellt Böll die Menschen im damals noch sehr armen Irland dar und wie sie trotz vieler Hindernisse, Widrigkeiten ihr Leben in die Hand nahmen und strenge Polizeisperrstunde, katholische Lebensart bzw. Kirche und Pup unter einen Hut brachten.

Allerdings durfte natürlich auch die große Hungersnot durch die sog. Kartoffelpest, die viele Menschen zum Auswandern zwang, nicht unerwähnt bleiben, und auch dass das Wort boykottieren zum ersten Mal in Irland praktiziert wurde, als ein Großgrundbesitzer namens Boykott regelrecht von seinen Untertanen gemieden, also boykottiert wurde.

Die irische Mythologie ist voll mit Wichtel, die Gold gehortet haben, was jetzt sogar bei Harry Potter eine Rolle spielt. Die Rund-Forts und allein stehenden Türme mit Türen, die mehrere Meter über der Erde angebracht sind, haben eine sehr interessante Geschichte.

Allerdings kam bei so viel Kultur und Information das Kulinarische nicht zu kurz. Bei einem Pint of Kilkenny oder auch ein Guinness ließ es sich gut verweilen und die Suppe mit Whiskey-Schaum, der Fischsteller mit Atlantik-Lachs und der Irish Stew waren eine Freude für Gaumen und Magen. Das ganze wurde mit einer Minze-Mousse abgerundet und zum Schluss mit einem großen Applaus für Organisator und Küche belohnt. *Friedt*

125 Jahre WPhV Stuttgart, ein nicht alltägliches Vereinsjubiläum

Welcher Briefmarken- und Münzensammlerverein kann schon von sich sagen, dass er das stolze Alter von 125 Jahren erreicht. Nur ein einziger Verein in unserem Ländle und zwar der Württembergische Philatelisten Verein, kann sich mit diesem stolzen Jubiläum schmücken.

Am 18. September war es soweit. Herr Johannes Feifel, der erste Vorsitzende des Vereins hatte zu einer kleinen Feierstunde eingeladen und viele Sammlerfreunde Ehrengäste waren dem Ruf gefolgt.

Wie es sich gehörte, waren in der ersten Stunde das Tauschen und Fachsimpeln mit und über Briefmarken angesagt. Hier fiel besonders die Jugendgruppe auf, die doch recht zahlreich erschienen war. Leider waren die langjährigen Mitglieder recht wenig vertreten, trotzdem zum Hause „Muse – O“ eine gute Straßenbahn oder Fußverbindung besteht. Aber dass sollte der festlichen Stimmung keinen Abbruch tun.

Nach dem der 1. Vorsitzende, Herr Feifel, die Gäste und Mitglieder begrüßte, übergab er das Wort an unseren 2. Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Torsten Pelant. Herr Pelant spannte den Bogen von den Gründerjahren bis zum heutigen Tag. Er beschrieb die Vereinsgeschichte in all seinen Höhen und Tiefen. Er führte die Aktivitäten des Vereins an, die sowohl auf der philatelistischen Ebene, wie auch im Ausstellungswesen ihre Spuren hinterlassen hatte. Zwei Weltkriege, eine gnadenlose Inflation, eine Teilung Deutschlands in vier Sektoren, verbunden mit etlichen Einschränkungen konnten die Sammler aber nicht davon abhalten, das Vereinsleben wieder zu aktivieren und mit dem Tauschen von Briefmarken und Belegen zu beginnen.

Nach seinem vortrefflichen Vortrag übergab Herr Pelant das Wort an den Hausherrn des „Muse – O“, Herrn Gohl,

ebenfalls ein aktiver Briefmarkensammler, so wie er berichtete. Nach Herrn Gohl ergriff der Bezirksbürgermeister von Stgt. Ost das Wort und gestand den versammelten Zuhörern, dass er ein absoluter Laie auf dem Gebiet der Philatelie ist, er sich aber durch die anwesenden Sammler sehr angesprochen fühle und wenn er in Pension gehe, werde er vielleicht doch noch zum Briefmarkensammeln kommen. Hier werden wir ihn beim Wort nehmen und sofort eine Vereinsmitgliedschaft anfragen.



Nach Herrn Gohl ergriff Herr Achim Laur, Stabsstellenleiter der Stadt Stuttgart, im Bereich Kultur, das Wort und er ging sehr ausschweifend auf das Ehrenamt und die Bereitschaft der Bürger zur Übernahme eines Ehrenamtes ein. Für mich war der wichtigste Satz der, dass das Leben und Miteinander in einer Gemeinde oder Stadt, nicht vom Kapital abhängig ist, sondern von seinen Vereinen und dessen Auftreten in der Öffentlichkeit das Leben in der Gemeinschaft widerspiegelt. Je größer die Vielfalt der Vereine ist, um so größer ist auch die kulturelle Spannweite in der Gesellschaft.

Nach all den Festreden kamen die Briefmarkensammler zum Schluss doch noch zu ihrem Recht, denn sie sahen und hörten von mir als Referent, einen Dia - Vortrag über die Bund - Zusammendrucke der Posthornausgaben. An den Reaktionen konnte ich erkennen, dass ich den Zuhörern doch noch einiges neues und wissenswertes zu sagen hatte. Nach fast einer Stunde konnte das Licht wieder eingeschaltet werden und an Hand des Applauses konnte ich feststellen, dass die Sammler mit meinem Vortrag doch recht zufrieden waren. Als Sammler von Zusammendruckern hoffte ich natürlich, dass ich den einen oder anderen für den sehr schönen Bereich der Zusammendrucke gewinnen konnte und übergab das Wort wieder an Herrn Feifel.

Herr Feifel, der das Amt des ersten Vorsitzenden erst seit kurzer Zeit inne hatte, lud die Anwesenden noch zu einem kleinen Glas Wein oder Bier ein und beendete den Festabend unter starkem Applaus. Dank Herrn Feifel war es ein gelungener und dem Anlass entsprechender festlicher Abend.

Helmut Gerowski

Sommerzeit gleich Ruhezeit

Fehlanzeige, denn bei uns in der Region Nord - Württemberg ging es munter weiter. Trotz großer Hitze waren die Tauschtage rund um Stuttgart gut besucht. Auch die Aktivitäten ließen nicht nach, was der BSG / BSW Stuttgart, unter seinem Vorsitzenden Christoph Sallge bewies. Die Sammlerfreunde nahmen das Bahnhofsfest am Stuttgarter Hauptbahnhof am 10. Juni 2007 zum Anlass, sich dort philatelistisch einzuklinken. An diesem Tag fiel der Startschuss für den Schnellbahnverkehr zwischen Deutschland und Frankreich. Der TGV, das Gegenstück zum IC3 war im Hauptbahnhof zu besichtigen und nahm anschließend seinen fahrplanmäßigen Dienst zwischen Stuttgart und Paris auf. Aus diesem Anlass brachten die Sammlerfreunde einen wunderschönen Schmuck

Hochrhein Börse

für Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten

In der Stadthalle Tiengen

Sonntag, den 9. Dezember 2007

von 9,00 - 16,00 Uhr.

< Eintritt frei >

Wir laden alle Sammler und Händler recht herzlich ein zu dieser grössten
Veranstaltung am Hochrhein. Wünsche wegen Händlerstände bitte an:

Rainer Mick, Bergstr. 23; 79761 Waldshut-Tiengen; Tel.: 07751/700824 oder
E-Mail: andreas.hofer@freenet.de; oder Tel.:7751/4676; Fax:07751/871021

Veranstalter: Verein der Briefmarkensammler Waldshut-Tiengen 09/167



Briefmarkensammlerverein
Trochtelfingen-Gammertingen e.V.
ladet ein zum

Großtauschtag

am Sonntag, den 6. Januar 2008 von 9.30 - 16.30 Uhr
in der Eberhard-von-Werdenberghalle in Trochtelfingen (Hohenz.)

Briefmarken - Ansichtskarten - Münzen - Mineralien - Tausch
Werbeschau - Jugendstand - Kataloge - Mobiler Beratungsdienst

Eintritt frei

Kontaktadresse: Ekkehard Zerull - Untere Bohlstr. 22 - 72501 Gammertingen
Tel. 07574/3591 - ekka.zerull@web.de

briefumschlag mit dazu passendem Sonderstempel heraus.



Da bleibt mir nur noch eines zu sagen, unser aller Glückwunsch. Bravo!

Die Sammlerfreunde vom BSB Fellbach, unter ihrem Vorsitzenden Hans Steche, bezogen ein neues Vereinslokal in Fellbach. Um nicht nur das Mobiliar und das Archiv umzusetzen, lud der Vorstand als Dank alle Mitglieder zum anschließenden Sommerfest im Vorhof ein. Bei herrlich blauem Himmel und trotz Urlaubszeit konnte ich mich als Regionalvertreter davon überzeugen, dass die Mitglieder nicht nur gemeinsam Schaffen, sondern auch genüsslich Feiern konnten. Bei einem guten Viertele, einer knusprigen Roten und leckeren Salaten verging die Zeit wie im Fluge. Fast als Höhepunkt war der spontane Beitritt eines älteren Herren zu werten, der es sehr bedauerte, nicht schon früher den Weg in den Verein gefunden zu haben.



Sommerfest in Fellbach

Auch die Sammlerfreunde vom BSV – Winnenden, unter ihrem Vorsitzenden Herrn Hartung hatten ein Vereinsjubiläum zu feiern. 50 Jahre jung wurde der Verein und Herr Hartung war es vergönnt, noch ein Gründungsmitglied zu begrüßen.



Getreu ihrem Großtauschtag, an dem immer sehr viel Sammlerfreunde aus Nah und Fern zu begrüßen sind, hatte sich der Vorstand eine Revanche ausgedacht und alle umliegenden Vereinsvorsitzende und Sammlerfreunde mit eingeladen. Mein Geschenk, in Form eines Schecks, konnte ich nach den festlichen Reden an den Vorsitzenden übergeben. Um die anwesenden Gäste nicht noch länger warten zu lassen, beschränkte ich mich auf ein paar Sätze des Dankes und überbrachte allen die Glückwünsche unseres Landesvorstandes. Ein sehr gelungener Festabend.

Helmut Gerowski

Gemütliche und gut besuchte Jahresfeier beim Briefmarkenring Hausen und Umgebung

Nach einem vielseitigen und arbeitsintensiven Jahr beim Briefmarkenring Hausen und Umgebung lud dieser seine Mitglieder zur Jahresfeier in den Feuerwehrraum ein. Neben einer Ausstellung zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Schopfheim gab es auch eine große Hobby-Ausstellung. Der Dank des Vorsitzenden Bruno Aucktor galt allen Mitstreitern, die zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben. Im Mittelpunkt des Abends stand eine verdiente Ehrung für Friedrich Busse aus

Todtnau, der seit 1982 auch Obmann der Sammlergruppe Todtnau ist und sich mit der Postgeschichte in Todtnau auseinandersetzt und beschäftigt.

Für seine aktive Mitarbeit in der Vorstandschaft wurde Friedrich Busse mit der Silbernen Verdienstnadel des Bundes Deutscher Philatelisten (BDPh) ausgezeichnet. Der Regionalvertreter des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine (LSW), Karl Thamerus aus Weil am Rhein, ließ es sich nicht nehmen, die Ehrung selbst vorzunehmen und hat damit auch gleichzeitig dem Hausener Verein seinen „Antrittsbesuch“ abgestattet.



Eine seltene Ehrung wurde Friedrich Busse (mitte) aus Todtnau zuteil: Aus den Händen von Karl Thamerus (re.) erhielt er die Silberne Verdienstnadel des Bundes Deutscher Philatelisten (BDPh). Zu den Gratulanten zählte selbstverständlich auch Bruno Aucktor, der Vorsitzende des Briefmarkenring Hausen. Foto: Artur Cremans

25 Jahre Briefmarken- und Münzenclub
Laichinger Alb e.V.

Sammlerleidenschaft lockt mehr als 1000 Besucher an

Das Resümee, das die Vereinsvorsitzende Eleonore Claus und ihr Team über die Jubiläumsausstellung gezogen haben, war erfreulich. Hatten doch mehr als 1000 Besucher am 20. und 21. Oktober den Weg zur Ausstellungshalle in Laichingen gefunden. Vor allem den Sonntagnachmittag, zur Kaffeezeit, strömten Groß und Klein in die Halle. Ein neues Mitglied, ein

Münzensammler, konnte gewonnen werden. Zwei weitere Besucher haben ihr Interesse signalisiert.

Vielfältig war die Jubiläumsausstellung, da neben den Hauptthemen Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten viele Hobbykünstler ihre Schätze zeigten. Fossilien, Puppen, Patchwork, Filzarbeiten, Holzschnitzereien, Pergamentkunst, Ölgemälde, Laichinger Handstickereiarbeiten, Klöppelspitze, Fußballtrikots, Modellautos- und Eisenbahnen, Feuerwehroorden und –abzeichen aus aller Welt bildeten einen tollen Rahmen in der Halle.



Hobbyaussteller präsentieren sich

Eine Briefmarkenwühlkiste wartete auf die Kinder. Am Sonntag war der Mobile Beratungsdienst des Landesverbandes präsent.

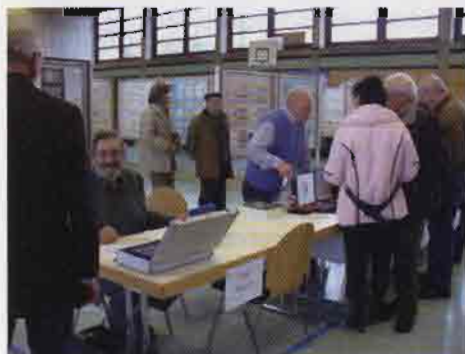
Geehrt wurden zehn Gründungsmitglieder des Vereins. Besonders geehrt wurde Richard Russ für 50 Jahre Mitgliedschaft mit der Ehrenurkunde und Goldenen Ehrennadel des BDPh.

Das Konzept des Vereins, möglichst die ganze Familie in die Halle zu locken, ging voll auf, bilanzierte die Vereinsvorsitzende Eleonore Claus. Neben der Vorankündigung durch die Presse waren in den letzten eineinhalb Wochen täglich einzelne Aussteller in der Presse vorgestellt worden. In diesem „Porträt“, mit einem Bild des Ausstellers versehen, wurde das Hobby dargestellt und immer auf die Jubiläumsausstellung parallel hingewiesen. Die Briefmarken- und Münzrahmen wurden sehr interessiert betrachtet und die

entstandenen Fragen durch die Aussteller geduldig beantwortet.

Vor allem die historischen Ansichtskarten waren meist im Mittelpunkt des Interesses. Hier konnte die eine oder andere Erinnerung, wie es früher in Laichingen oder in der Umgebung ausgesehen hat, wieder ausgegraben werden. Eröffnet wurde die Ausstellung durch den Schirmherrn, Bürgermeister Friedhelm Werner, der voller Lob über die Leistung des doch mit 46 Mitgliedern kleinen Vereins war, die eine tolle Ausstellung auf die Beine gestellt hatten.

Grüßworte des Landesverbandes übermittelte der Regionalvertreter Donau-Bodensee, Wolfgang Spranz, der zur selben Zeit eine Ausstellung in Ulm hatte. Auch er war beeindruckt wie die Laichinger das Angebot nutzten.



Beratung am Münzenstand des Vereins

Allen Besuchern gefiel die familiäre Atmosphäre in der Halle, die liebevoll vom Ausstellungsteam hergerichtet war. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Die Tombola des Vereins war natürlich auch die gesamte Zeit stark belagert.

Als am Sonntag um 18 Uhr die Türen der Halle schlossen und der Abbau begann, fiel die Anspannung vom Team, alle waren sich aber einig, dass es ein gelungenes Wochenende für alle Hobbysammler war. War es doch gelungen, den Besuchern einen Überblick über mögliche Freizeit-

aktivitäten zu geben und den doch manchmal etwas verstaubten Ruf der Briefmarken- und Münzensammler ins rechte Licht zu rücken. Sammeln ist und bleibt eine Leidenschaft, fördert die Kommunikation mit Gleichgesinnten, erweitert den Horizont und macht letztendlich – und das ist das wichtigste – viel Spaß!

*Klaus Riebauer, BMC Laichingen,
Öffentlichkeitsarbeit*

Briefmarken-Großtauschtag 2008 in Nürtingen

Nürtingen (ga): Der vom Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V. jährlich ausgerichtete Großtauschtag hat sich zu einer der bedeutendsten philatelistischen Veranstaltungen im südwestdeutschen Raum entwickelt. Er findet am Sonntag, 17. Februar, von 09.00 bis 16.30 Uhr in der Beutwang-Halle Nürtingen-Neckarhausen statt und verspricht angesichts der Vielzahl vorliegender Anmeldungen wieder zu einem full-house-Ereignis zu werden. Briefmarken, Briefe, Münzen, Ansicht- und Telefonkarten, Zubehör – alles, was das Herz der Sammler erfreut, wird in reichlicher Auswahl vorhanden sein. Der anwesende mobile Beratungsdienst steht dem Publikum bei Fragestellungen zur Seite. Für den philatelistischen Nachwuchs ist ein eigener Jugendstand eingerichtet, auf dem nach Herzenslust in Wühlkisten nach Raritäten gefahndet werden kann. Mehr als 40.000 Briefhüllen aus Firmen-, Behörden- und Privatpost werden zu supergünstigen Preisen angeboten. Begleitet wird der Großtauschtag durch eine Ausstellung verschiedener Sammlungen auf etwa 50 Rahmen, gewidmet zum Beispiel den Themen Fußball-WM 2006, Bahnpost und dem bekannten Künstler Friedensreich Hundertwasser. Ferner können Vorträge zu den Themen „Berlin: Verwendung fremder Postwertzeichen 1945 – 1948“, „Fälschungen von Stempeln und Marken aus der Sicht des Verbandsprüfers“ und „Hundertwasser und Philatelie“ gehört

werden. Insbesondere der letztgenannte Vortrag in Verbindung mit der zugehörigen Briefmarkensammlung dürfte als Ergänzung der zuvor in Nürtingen gezeigten Ausstellung des grafischen Werks Hundertwassers großes Interesse finden. Selbstverständlich wird dafür gesorgt sein, dass sich jeder im gemütlichen Hallenrestaurant stärken kann, sei es mit Maultaschen, Weißwürsten oder mit Kaffee und Kuchen. Für weitere Informationen empfehlen wir den Besuch unserer Internet-Seite www.vdb-nuertingen.de. Telefonische Auskünfte erteilt auch gerne Herr H. Häge unter 07127-59540.

Sonderstempel zur Hundertwasser-Ausstellung in Nürtingen



Nürtingen (ga): Kein anderer zeitgenössischer Künstler und Architekt ist so populär geworden wie der aus Wien stammende Friedensreich Hundertwasser. Seine Bilder und Grafiken weisen einen ganz eigenen, durch intensive Farbigkeit und schnörkelhafte Naturformen geprägten Stil auf. Viele Gebäude in aller Welt, unter anderem der bekannte Wohnturm in Plochingen/Neckar, sind nach seinen Entwürfen gestaltet und bilden ein wohlthuendes Gegengewicht zu modernistischen Glas- und Aluminiumbauten mit nüchtern-strengen Konturen. Die unverwechselbaren Hundertwasser-Motive findet man heute überall, nicht zuletzt auf zahlreichen Briefmarken, von denen er dreizehn selbst konzipiert hat.



Vom 07. Dezember 2007 bis zum 20. Januar 2008 (Öffnung täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr) sind in der Nürtinger Kreuzkirche annähernd hundert Beispiele seines reichen grafischen Werks ausgestellt. An diesen kann man die Entfaltung seiner ungewöhnlichen künstlerischen Begabung bestens studieren.

Innerhalb eines Begleitprogramms zeigen Philatelisten im benachbarten Gebäude der Kreissparkasse ab dem 10. Dezember Hundertwasser-Briefmarkensammlungen.

Um den philatelistischen Bezug des künstlerischen Schaffens zu unterstreichen, wird ein Sonderstempel „Phänomen Hundertwasser“ zur Verwendung kommen. Post, die man während der ersten vier Wochen in der Ausstellung aufgibt, wird mit diesem frei gemacht.

Ferner gibt es einen Sonderumschlag sowie eine –ganzsache mit Hundertwasser-Motiv. Beide sind im angegliederten „Hundertwasser-Shop“ erhältlich, können aber auch über den Belegversand Pilgrim, Nürtingen, Tel. 07022-308756, bezogen werden. Weitere Informationen findet man auf der Homepage der Stadt Nürtingen

www.nuertingen.de

wie auch auf derjenigen des Vereins der Briefmarkenfreunde Nürtingen

www.vdb-nuertingen.de.

Auch auf dem am 17. Februar 2008 stattfindenden Großtauschtag des Vereins wird das Thema Hundertwasser mit einer Briefmarkenausstellung vertreten sein.

Buchbesprechungen

MICHEL-Europa-Katalog Nordeuropa 2007/2008 Band 5

Wie gewohnt in Farbe!

Umfang 928 Seiten, etwa 9000 farbige
Abbildungen und rund 48 000

Preisnotierungen

Ladenpreis € 46,-

(ISBN 978-3-87858-856-6)

SCHWANEBERGER VERLAG GMBH,

Ohmstraße 1, 85716

Unterschleißheim/Germany

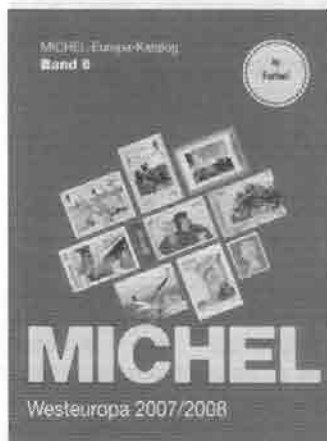
Seit vielen Jahrzehnten sind die MICHEL-Europa-Kataloge das umfassende Werk, in dem alle Briefmarken der europäischen Länder von den Anfängen der Philatelie bis zur Gegenwart katalogisiert und bewertet sind. Dabei erweist sich das Katalogwerk aufgrund seiner übersichtlichen Darstellung und der Fülle der enthaltenen Informationen als das Standardwerk der Europaphilatelie, das für jeden ernsthaften und engagierten Sammler europäischer Briefmarken eine unverzichtbare Hilfe bei seiner Sammlertätigkeit sein sollte.

Auch in diesem Jahr wurden im vorliegenden Band 5 wieder zahlreiche redaktionelle Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde der Katalog auf den neuesten Stand der Forschung gebracht; neben der Korrektur von Fehlern wurden Ergänzungen in den Katalog eingefügt wie zum Beispiel neue Auflagezahlen, einige neue Übersichtstabellen, Detailverbesserungen bei den Bildlegenden und nicht zuletzt die Neuaufnahme einiger Unterarten.

Aufgrund der gegenwärtigen Situation im Bereich der Europa-Gemeinschaftsausgaben wurden die Preisnotierungen dieses Sammelgebiets bis zum Ausgabejahr 1992 der aktuellen Marktlage angepasst. Bemerkenswerte Preiserhöhungen sind bei Lettland, viele Erhöhungen auch bei Island

und Norwegen zu verzeichnen, insgesamt kann die preisliche Situation mit Fug und Recht als stabil bezeichnet werden.

Inhalt: Dänemark, Estland, Finnland, Island, Karelien, Lettland, Litauen, Mittellitauen, Nordingermanland, Norwegen, Schweden



MICHEL-Europa-Katalog Westeuropa 2007/2008 Band 6

Wie gewohnt in Farbe!

Umfang ca. 1152 Seiten, über 12 000
farbige Abbildungen und über 62 000

Preisnotierungen

Ladenpreis € 46,-

(ISBN 978-3-87858-856-3)

SCHWANEBERGER VERLAG GMBH,

Ohmstraße 1, 85716

Unterschleißheim/Germany

Seit vielen Jahrzehnten sind die MICHEL-Europa-Kataloge das umfassende Werk, in dem alle Briefmarken der europäischen Länder von den Anfängen der Philatelie bis zur Gegenwart katalogisiert und bewertet sind. Dabei erweist sich das Katalogwerk aufgrund seiner übersichtlichen Darstellung und der Fülle der enthaltenen Informationen als das Standardwerk der Europaphilatelie, das für jeden ernsthaften und engagierten Sammler europäischer Briefmarken eine unverzichtbare Hilfe bei seiner Sammlertätigkeit sein sollte.

Auch in diesem Jahr wurden im vorliegenden Band 6 wieder zahlreiche redaktionelle Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde der Katalog auf den neuesten Stand der Forschung gebracht; neben der Korrektur von Fehlern wurden Ergänzungen in den Katalog eingefügt wie zum Beispiel neue Auflagezahlen, einige neue Übersichtstabellen, Detailverbesserungen bei den Bildlegenden und nicht zuletzt die Neuaufnahme einiger Unterarten.

Aufgrund der gegenwärtigen Situation im Bereich der Europa-Gemeinschaftsausgaben wurden die Preisnotierungen dieses Sammelgebiets bis zum Ausgabejahr 1992 der aktuellen Marktlage angepasst. Bemerkenswerte Preiserhöhungen sind bei Belgien bis zum Jahr 1940 und besonders bei den Abarten Großbritanniens zu verzeichnen, so konnte der Katalogpreis des Blocks 2 F VIII von 280 € auf 6500 € erhöht werden. Zu manchen Erhöhungen kam es auch bei Irland, Luxemburg und den Niederlanden.

Inhalt: Belgien, Großbritannien, Irland, Luxemburg, Niederlande

MICHEL-Europa-Katalog Osteuropa 2007/2008 Band 7

Wie gewohnt in Farbe!

Umfang ca. 1104 Seiten, etwa 12 000 farbige Abbildungen und über 50 000

Preisnotierungen

Ladenpreis € 46,-

(ISBN 978-3-87858-858-0)

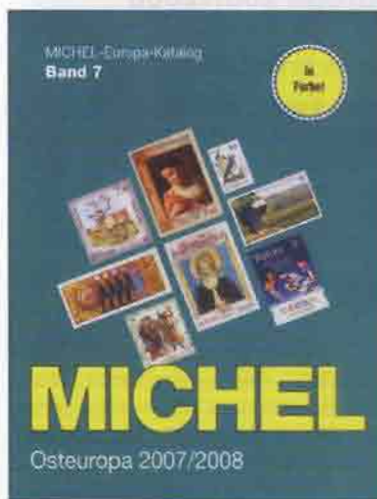
SCHWANEBERGER VERLAG GMBH,

Ohmstraße 1, 85716

Unterschleißheim/Germany

Seit vielen Jahrzehnten sind die MICHEL-Europa-Kataloge das umfassende Werk, in dem alle Briefmarken der europäischen Länder von den Anfängen der Philatelie bis zur Gegenwart katalogisiert und bewertet sind. Dabei erweist sich das Katalogwerk aufgrund seiner übersichtlichen Darstel-

lung und der Fülle der enthaltenen Informationen als das Standardwerk der Europaphilatelie, das für jeden ernsthaften und engagierten Sammler europäischer Briefmarken eine unverzichtbare Hilfe bei seiner Sammlertätigkeit sein sollte.



Auch in diesem Jahr wurden im vorliegenden Band 7 wieder zahlreiche redaktionelle Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde der Katalog auf den neuesten Stand der Forschung gebracht; neben der Korrektur von Fehlern wurden Ergänzungen in den Katalog eingefügt wie zum Beispiel neue Auflagezahlen, einige neue Übersichtstabellen, Detailverbesserungen bei den Bildlegenden und nicht zuletzt die Neuaufnahme einiger Unterarten.

Aufgrund der gegenwärtigen Situation im Bereich der Europa-Gemeinschaftsausgaben wurden die Preisnotierungen dieses Sammelgebiets bis zum Ausgabejahr 1992 der aktuellen Marktlage angepasst. Preiserhöhungen sind insbesondere bei Polen, Russland und der Sowjetunion zu verzeichnen, insgesamt kann die preisliche Situation mit Fug und Recht als stabil bezeichnet werden.

Inhalt: Karpaten-Ukraine, Republik Moldau, Polen, Russland, Sowjetunion, Ukraine, Weißrussland, Westukraine

Wolfgang Maaßen:

Philatelie und Vereine im

19. Jahrhundert

– Von den Anfängen der Postwertzeichen zum ersten deutschen Sammlerverband

Die älteste deutsche philatelistische Zeitschrift, das Magazin für Briefmarken-Sammler von Zschiesche & Köder in Leipzig, brachte in Nummer 2 vom 1. Juni 1863 auf der Titelseite eine Meldung unter der Überschrift „Die Frankirung mittels Briefmarken keine Einrichtung der Neuzeit“. Darin hieß es:

Dass der Gebrauch, Briefe in der jetzt allgemein verbreiteten Weise zu frankiren, schon vor länger als 200 Jahren bekannt war, davon giebt ein Pariser Post-Reglement vom Jahre 1653 den Beweis. In demselben wird unter Andern bekannt gemacht, dass Zettelchen zu einem Sou mit der Aufschrift „port payé“ zu haben sind, welche auf die Briefe geklebt und diese dann in der Stadt ausgetragen werden. ... Ebenso sollen sich auch im Jahre 1812 Schiffahrtsgesellschaften in Schottland einer Art Brief- und Paketmarken bedient haben.

Wer diese und ähnliche Geschichten verifizieren wollte, war bisher auf vielerlei Quellen angewiesen. Jetzt hat er dafür Wolfgang Maaßens gerade erschienenenes, dickleibiges Kompendium über „Philatelie und Vereine im 19. Jahrhundert – Von den Anfängen der Postwertzeichen zum ersten deutschen Sammlerverband“.

Beide Beispiele aus der Vorgeschichte der Postwertzeichen stehen dort im ersten Teil des Buches verzeichnet. Man erfährt, dass von den „Billets de port payé“ bis heute keins tatsächlich belegt ist und es sich um so etwas wie einen Ganzsachenvorläufer in Streifbandform gehandelt haben könnte. Und man kann nachlesen, dass die schottischen Brief- und Paketmarken vermutlich reine Erfindung sind.

Wer will, findet in dem Buch in einem Kapitel über Rolle und Bedeutung früher philatelistischer Literatur auch detaillierte Information über das zitierte Magazin für

Briefmarken-Sammler, das vom Mai 1863 bis zum April 1867 erschien.

Faszinierend ist der eigentlich ebenso einfache wie logische Grundgedanke dieser jüngsten Publikation Wolfgang Maaßens, dem in dieser intensiven und umfassenden Weise allerdings bisher kein Autor gefolgt ist. Die Frage, wo Briefmarkensammeln und Philatelie beginnen, beantwortet Maaßen mit der Darstellungen der Vorgeschichte und Geschichte der Postwertzeichen. Denn ohne diese als Sammelgegenstand kann es natürlich keine Sammler dieser Belege geben. Und ohne eine ausreichende Zahl von Postwertzeichen auch keine Anfänge einer Philateliegeschichte.

Dieser Verzahnung und ihrer Darstellung verdankt das Buch schon beim ersten Hinsehen seine erfreuliche Vielseitigkeit in Aussage und Bebilderung. Bei der weiteren Beschäftigung mit dem Werk wird man fast erschlagen von der überaus detaillierten Aufarbeitung von Daten, Fakten, Personen und Entwicklungen, zu der stets auch die Quellen genannt sind.

In solchem Sinne ist das Buch, obwohl es sich recht flüssig liest, eher auch ein Nachschlagewerk profunden Umfangs als eine leichte Lektüre.

Von den Postwertzeichen und ihrer Geschichte führt Maaßen Schritt für Schritt zu den ersten und frühen Sammlern und ihren Sammlerspurten, zu den ersten Händlern und Börsen und zu frühen Philateliepionieren vom „Typ Moschkau“. Er handelt die Entwicklung von Katalogen, Handbüchern, Fachzeitschriften und Alben ab. Und erst dann, wenn die vielfältigen Voraussetzungen betrachtet und erörtert sind, folgt die Geschichte des deutschen Vereins- und Verbandswesens bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Maaßen folgt dabei dem fast 100jährigen Aufruf Carl Lindenbergs, dass es höchste Zeit sei, *dass einmal eine ausführliche Geschichte der Philatelie, vor allem der Philatelie in Deutschland, geschrieben wird.* Und er ist sich der Gefährdungen bewusst, die ein solches Unternehmen angesichts der seit jeher und bis heute

geübten Lieblosigkeit der Philatelisten und ihrer Vereinigungen gegenüber der Bewahrung von Quellen und Belegen ihrer eigenen Geschichte ausgesetzt ist. Er ist angesichts des gewählten weit ausholenden Ansatzes der Publikation außerdem der Meinung, dass die ganze noch verfügbare Geschichte der Vereins- und Verbandsphilatelie des 19. Jahrhunderts den voluminösen Band endgültig gesprengt hätte. Er konzentriert sich daher auf ein paar Beispiele erster deutscher Vereine und ihrer Geschichte sowie den langen Weg zu Verbandsstrukturen, in denen sich die vielfach rivalisierenden Vereine am Ende schrittweise zur Durchsetzung gemeinsamer Ziele zusammenschlossen.

Ausführliche Dokumentationen über mehr als 500 Vereinsgründungen im umfassenden Buchanhang vermitteln jedoch ein beeindruckendes Gesamtbild deutscher Philateliegeschichte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Allen, denen dennoch etwas fehlt, verspricht der Autor in den kommenden Jahren einen zweiten Band. Dieser soll die Geschichte weiterer namhafter Vereine behandeln und sich stärker noch den Biographien bekannter, ja berühmter deutscher Philatelisten jener Zeit widmen.

Als 1985 die zweibändige „Geschichte der Philatelie“ von Carlrichard Brühl erschien, war sie konzipiert als Weltgeschichte, in deren Rahmen die deutsche Philateliegeschichte logischerweise vielfach zu kurz kam. Wolfgang Maaßen hat diese von vielen empfundene Lücke nunmehr in jahrelangem Bemühen aufzuarbeiten versucht. Das vorliegende gedruckte Ergebnis kann nicht hoch genug bewertet und gelobt werden, und es gehört in die Bibliothek eines jeden, der auch nur leisestes Interesse an Post- und Philateliegeschichte hat.

Findet sich kein Autor und kein Verleger zu diesem Unternehmen? So fragte Carl Lindenburg 1913, als er eine Geschichte der Philatelie in Deutschland – wie zitiert – als höchst dringend forderte. Nun, es mussten fast 100 Jahre vergehen, ehe sich

Wolfgang Maaßen und der Phil*Creativ Verlag mit Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte dieser Frage mit dem vorliegenden Buch stellten.

Peter Fischer

*627 Seiten, Großformat DIN A4, satiniertes 150g-Papier, mit 696 im Detail nachgewiesenen Illustrationen/Fotos, Leinen-Hardcover mit Fadenbindung, Goldprägung des Buchtitels auf Buchrücken und Buch-Vorderseite, zusätzlicher vierfarbiger Schutzumschlag. Erschienen als Sonderband in der Reihe: Chronik der deutschen Philatelie, Schwalmtal 2007, Verkaufspreis: 69 Euro zzgl. 5 Euro Paket-Versandkostenanteil. ISBN 13-978-3-932198-69-4. – Vertrieb: Phil*Creativ Verlag, Vogelsrather Weg 27, 41366 Schwalmtal, Deutschland, Tel. 0 21 63/3 07 77, Fax 0 21 63/3 00 03, E-Mail: faktura@philcreativ.de, Internet (mit direkter Bezahlmöglichkeit per Kreditkarte): www.philcreativ.de*

MICHEL-Klassik-Katalog Europa 1840-1900 – Neuausgabe in Farbe!

**Umfang 688 Seiten, ca. 2800 farbige
Abbildungen und über 75 000
Preisnotierungen
Ladenpreis €98,-
(ISBN 978-3-87858-576-3)
SCHWANEBERGER VERLAG GMBH,
Ohmstraße 1, 85716
Unterschleißheim/Germany**

Der Schwaneberger Verlag hat die Sammelgebiete der klassischen Philatelie von 33 europäischen Ländern einschließlich Deutschland von 1840 bis 1900 in einem gesonderten Katalog „Klassik“ zusammenfassend dargestellt. Ziel ist dabei, weitergehende Informationen über den Rahmen der bisherigen MICHEL Europa-Kataloge zu präsentieren, die nun stellenweise den Standard von Spezialkatalogen erreichen. Ein Schwerpunkt ist dabei, Bewertungen für Einheiten (Paare, Dreierstreifen, Viererblocks) etc.

Terminkalender

BS = Briefmarkenschau
TT = Großtauschtag, Tauschtag
OK = Offene Klasse
(+) = Veranstaltung führt Sonderstempel
E = Erinnerungsdrucksache
GA = Ganzsache
MB = Mobiler Beratungsdienst
BÖ = Briefmarkenbörse
SP = Sonderpostfiliale

Stand: 1. 11. 2007
Angaben ohne Gewähr

Rang-2-Ausstellungen

2008

25.- 27.4. **70734 FELLBACH 017:**
„SÜDWEST 2008“
mit 10. Deutsch-Portugiesischer
Briefmarken-Ausstellung
Rang-2-Ausstellung mit
Jugendklasse, Offene Klasse
und internationaler Beteiligung
Eln-Rahmen-Wettbewerb
56. LV-Tag
(+), SP, E, GA, (TT nur 27.)
Messezentrum
Schwabenlandhalle
25.+26. = 10-17 Uhr 27. 9-16 Uhr
Anmeldeschluss: 15. 01. 2008
Siegfried Zimmerer
Stuttgarter Straße 177
70469 Stuttgart
Telefon 0711/816275

Rang-3-Ausstellungen

2008

24.- 25. 5. **89231 NEU-ULM 097:**
„DANUBRIA 08“ –
Natur und Philatelie
Briefmarken-Ausstellung
im Rang 3 mit Jugendklasse
(+), SP, E,
Edwin-Scharff-Haus
Ausstellungsraum, Silcherstr. 40
9-16 Uhr

Anmeldeschluss: 31.12.2007
Bernd Bailer, Speidelweg 43
89077 Ulm, Tel. 0731/34210

27.- 28. 9. **67304 EISENBERG 014:**
„EIBA 2008“ 50 Jahre
PSG Eistal e.V.
Briefmarken-Ausstellung
im Rang 3 mit Jugendklasse
(+), E
Bürgerhaus, Würzgasse 19
10-17 Uhr bzw. 9-16 Uhr
Anmeldeschluss: 30.06.2008
Peter Heppes
Parkweg 6
67304 Eisenberg (Pfalz)
Tel. 06359/960295

Offene Klasse

2008

5.-6.7. **79110 FREIBURG:**
REGIOPHILA 08 – trinationale
Briefmarkenausstellung
mit Jugend- u. Internationaler
Beteiligung
TT, BS,
Gerhart-Haupmann-Straße 1
Straßenbahnlinie 1, Haltestelle
Betzenhauser Torplatz
11-17 bzw. 10-16 Uhr

14. 9. **73525 SCHWÄB.-GMÜND 072:**
OSTALBRIA 2008
Briefmarkenausstellung mit
Jugendbeteiligung
TT, BS, (+), SP, E
Schwerzerhalle, 9-16 Uhr
Anmeldeschluss: 15.7.2008
Axel Schramek,
Unterer Zeiselberg 27,
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171/65096

Tauschtage/Briefmarkenschauen

26. 11.- 71063 SINDELINGEN 010: Mini-Briefmarkenausstellung „50 Jahre BSG“
7. 12. Volksbank AG, Gartenstraße 14 (während der Öffnungszeiten der Hauptfilialen)
2. 12. 69126 HEIDELBERG 136: TT, BS, Mensa der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, Rohrbach-Hasenleiser, Baden-Badener Straße 14, 9-16 Uhr
9. 12. 79761 WALDSHUT-TIENGEN 167: TT, Stadthalle Tiengen, 9-16 Uhr
- 14.- 74821 MOSBACH 050: BS, Unterer Rathaussaal, Am Marktplatz
16. 12. 14. = 16-20 Uhr, 15. + 16. = 9-20 Uhr
23. 12. 70372 S-BAD CANNSTADT 130: TT, Kolpinghaus, Waiblingerstr. 27, 9-16 Uhr
- 2008
6. 1. 78166 DONAUESCHINGEN 012: TT, Donauhalle A, 9-17 Uhr
6. 1. 72818 TROCHTELFINGEN 091: TT, BS, Eberhard von Weidenberg Halle 9.30-16.30 Uhr
6. 1. 78549 SPAICHINGEN 078: TT, BS, Stadthalle, Alleenstraße, 9-16 Uhr
13. 1. 69469 WEINHEIM 101: TT, Breslauer Straße, Rolf Engelbrecht Haus, 9-14 Uhr
20. 1. 88046 FRIEDRICHSHAFEN 141: 38. Internationale Börse für Münzen Mineralien und Briefmarken, Neues Messegelände, 9-17 Uhr
27. 1. 72074 TÜBINGEN-LUSTNAU 093: TT, Turn- und Festhalle, 9-16 Uhr
3. 2. 69168 WIESLOCH 129: TT, Kulturhaus Wiesloch, 9-16 Uhr
10. 2. 70806 KORNWESTHEIM 153: TT, Galerie-Gebäude, Stuttgarter Str., 9-15 Uhr
24. 2. 68519 VIERNHEIM 098: TT, Bürgerhaus Ecke Kreuz-/Saarlandstr., 9-16 Uhr
24. 2. 71686 REMSECK-ALDINGEN: TT, BS, Gemeindehalle, 9-15 Uhr
24. 2. 72379 HECHINGEN: TT, BS, Stadthalle Museum, Zollernstr., 9-16 Uhr
2. 3. 78532 TUTTLINGEN 094: TT, BS, Immanuel-Kant-Gymnasium, 9-16 Uhr
9. 3. 78054 VS-SCHWENNINGEN 073: TT, Beethovenhaus, 9-16 Uhr
9. 3. 74072 HEILBRONN 031: TT, 81. Heilbronner Briefmarken-Börse Festhalle Harmonie, Allee, 9-17 Uhr
16. 3. 77716 HASLACH i.K. 139: TT, BS, Stadthalle Haslach, 9-16 Uhr
16. 3. 68199 MANNHEIM 045: TT, Rheingoldhalle, Rheingoldstraße 215-217, 9-16 Uhr
24. 3. 67551 WORMS 144: TT, Sport- und Kulturhalle Worms-Horchheim, 9-15 Uhr
29. 3. 73033 GÖPPINGEN 027: TT, BS, Stadthalle, Klosterneuburgsaal, 9-16 Uhr
30. 3. 79312 EMMENDINGEN 019: TT, BS, Fritz-Boehle-Halle, 9-16 Uhr
6. 4. 73249 WERNAU 102: TT, BS, Stadthalle Im Quadrium, 9-15 Uhr
6. 4. 72800 ENINGEN n.A. 119: TT, BS, HAP-Grieshaber-Halle, 9-16 Uhr
20. 4. 76646 BRUCHSAL 122: TT, Sporthalle im Sportzentrum, 9-16 Uhr
1. 5. 79108 FREIBURG 019: TT, BS, Neue Messe, Hermann-Mitsch-Straße 3 Rothaus-Arena, 9-17 Uhr

4. 5. **55232 ALZEY 163:** TT, Gustav-Heinemann-Schulzentrum,
Dr.-Georg-Durst-Straße 19, 9-14 Uhr
1. 6. **71282 HEMMINGEN 048: 50 Jahre Jugendgruppe Hemmingen
Offene Klasse, Ein-Rahmen-Wettbewerb, Münzenausstellung**
GA, Gemeindehalle Hemmingen, 10-17 Uhr, Anmeldeschluss: 15.4.2008
Johann Höller, Seestraße 52, 71282 Hemmingen, Tel. 07150/959505
15. 6. **71032 BÖBLINGEN 010:** TT, Kongresshalle, Ida-Ehre-Platz, 9-16 Uhr
24. 8. **79761 WALDSHUT-TIENGEN 167:** TT, BS, Stadthalle Waldshut, 9-16 Uhr
27. 9. **73033 GÖPPINGEN 027:** TT, Stadthalle, Klosterneuburg-Saal, 9-16 Uhr
28. 9. **74072 HEILBRONN 031:** TT, BS, 82. Heilbronner Briefmarken-Börse
Festhalle Harmonie, Allee, 9-17 Uhr
18. 10. **73734 ESSLINGEN-BERKHEIM 015:** TT, Osterfeldhalle, 9-16 Uhr
19. 10. **68199 MANNHEIM 045:** TT, BS, Rheingoldhalle, Rheingoldstr. 215-17, 9-16 Uhr
2. 11. **78054 VS-SCHWENNINGEN 073:** TT, BS, Beethovenhaus, 9-16 Uhr
9. 11. **71679 ASPERG 002:** TT, Stadthalle, Lurer Platz, 9-15 Uhr
16. 11. **76646 BRUCHSAL 122:** TT, BS, Sporthalle im Sportzentrum, 9-16 Uhr
7. 12. **69126 HEIDELBERG 136:** TT, BS, Mensa der Internationalen Gesamtschule
Heidelberg, Rohrbach-Hasenleiser, Baden-Badener Straße 14, 9-16 Uhr
13. 12. **79761 WALDSHUT-TIENGEN 167:** TT, Stadthalle Tiengen, 9-16 Uhr



**125 Jahre
Verein für Briefmarkenkunde
Ulm / Neu-Ulm 1883 e.V.**

**DANUBRIA '08
Philatelie und
Natur**

**Briefmarkenausstellung im Rang 3 mit Jugendklasse
vom 24. bis 25. Mai 2008 im Ausstellungsraum des Edwin-Scharff-Hauses,
Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm.**

Mit dabei ist der mobile Beratungsdienst des Landesverbands Südwest.

**Mit Sonderpostfiliale
und Sonderstempel**

Veranstaltungsleitung:
W. Spranz, Südweg 18, 89233 Neu-Ulm, Tel.: 07307-961415
Ausstellungsleitung:
B. Bailor, Speidelweg 43, 89077 Ulm, Tel.: 0731-34210

Landesgartenschau
Neu-Ulm
vom 25. April
bis 5. Oktober 2008



neu-ulm 2008

Geschäftsführender Vorstand

- 1. Vorsitzender:** Peter Kuhm, Tel. 07393 / 919873, Fax 07393 / 952281
Emerkinger Str. 39, 89597 Munderkingen
Peter.Kuhm@Briefmarken-Suedwest.de
- 2. Vorsitzender:** Torsten Pelant, Tel. 07127 / 22569, Fichtenstraße 3
72141 Walddorfhäslach, torsten@pelant.de
- Geschäftsführer/
Mitgliederverwaltung:** Dieter Friedt, Tel. 0771 / 61744, Fax 0771 / 8969990
Ringstraße 10a, 78177 Hüfingen 1, dieter.friedt@t-online.de
- Schatzmeister:** Dittmar Wöhlert, Tel. 06359 / 840097, Fax 06359 / 840927
In den Apfelgärten 11, 67280 Ebertsheim
Dittmar.Woehlert@Briefmarken-Suedwest.de

Internet: www.Briefmarken-Suedwest.de

Vertreter für die Regionen:

- Nord-Baden:** Franz Lasetzky, Tel. 0721 / 9703153, Fax 0721 / 9703165
Spöckerstraße 7, 76149 Karlsruhe, f.lasetzky@web.de
- Süd-Baden:** Karl Thamerus, Tel. 07621 / 63390, Schluchseestraße 31
79576 Weil am Rhein, karl.thamerus@gmx.de
- Nord-Württemberg:** Helmut Gerowski, Tel. 07144 / 22745, Wachholderbergstraße 25
71711 Steinheim a.d.Murr, gerosteindrei@t-online.de
- Süd-Württemberg:** Siegfried Stoll, Tel. 07022 / 48811, Fax 07022 / 49860
Falkenweg 15, 72663 Großbottlingen, sstoll@web.de
- Pfalz:** Otto Schäffling, Tel. 06233 / 62712
Heidelberger Ring 34, 67227 Frankenthal
- Donau-Bodensee:** Wolfgang Spranz, Tel. 07307 / 961415, Fax 07307 / 961416
Südweg 18, 89233 Neu-Ulm, wolfgang.spranz@t-online.de

Fachstellen:

- Ausstellungswesen:** Walter Marchart, Tel. 07145 / 5210
Ausstellungen Porschestraße 9, 71706 Markgröningen
- Ausstellungswesen:** Götz Schneider, Tel. 0721 / 404738
Preisrichterobmann Käthe-Kollwitz-Straße 11, 76227 Karlsruhe
- Fälschungsbekämpfung,
Forschung / Literatur:** Jürgen Straub, Tel. 0751 / 16255
Charlottenstraße 45, 88212 Ravensburg
- Mob. Beratungsdienst:** Klaus Heinrich, Telefon 07574 / 2115
Bussenstraße 12, 72501 Gammertingen, kla-hei@web.de
- Öffentlichkeitsarbeit:** Klaus Riebauer, Tel. 07333 / 6858, Fax 07333 / 210526
Starenweg 28/1, 89150 Laichingen
Klaus.Riebauer@Briefmarken-Suedwest.de
- Südwest aktuell:** Christian Klouda, Tel. 06221 / 373331, Fax 06221 / 319561
Karlsruher Str.49, 69126 HD, Klouda@Briefmarken-Heidelberg.de
- Rahmenverwaltung:** Harald Janssen, Tel. 06344 / 92191
Am Weiher 3, 67360 Lingenfeld, janssenharald@web.de
- Seminare:** Dietrich Lichtenstein, Tel. 07022 / 42440
dietrich.lichtenstein@t-online.de
Hans-Möhrle-Straße 13, 72622 Nürtingen
- Vertreter für die DPhJ/
LR Süd-West DPhJ:** Dittmar Wöhlert, Tel. 06359 / 840097, Fax 06359 / 840927
In den Apfelgärten 11, 67280 Ebertsheim
Dittmar.Woehlert@Briefmarken-Suedwest.de

Eine Veranstaltung der



**MESSE
SINDELFINGEN**
DIE GROSSE KLEINE



11. Internationale Briefmarken-Börse

Landesverbandsausstellung im Rang 2
Vom Bayerischen Briefmarkensammler-Verein
1883 e.V. München

13. - 15. März 2008
M.O.C. - München

Do. und Fr. 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 16 Uhr | **EINTRITT FREI**
www.briefmarken-messe.de

Beste Geschenkideen für Weihnachten

Erstverkaufstag
7. Dez. 2007



MICHEL-Junior-Katalog 2008

In Farbe!

Durch vollständig neues Layout war es möglich, den Umfang und Preis deutlich zu senken und gleichzeitig die Gebiete auf das Niveau des Deutschland-Kataloges auszubauen. Umfang ca. 560 Seiten, über 7000 farbige Abbildungen und rund 40 000 Preisnotierungen, Ladenpreis 9,90 €.

MICHEL-CEPT-Katalog 2008

In Farbe!

480 Seiten, über 4400 farbige Abbildungen, über 16 000 Preisnotierungen, Ladenpreis 40,- €.

MICHEL-Motiv-Katalog Eisenbahnen – Ganze Welt

Erstausgabe in Farbe!

Etwa 4400 Ausgaben beschäftigen sich mit allen Aspekten der Eisenbahn der weltweit erschienenen Marken. Ebenfalls enthalten ist eine CD mit einem umfangreichen Register sämtlicher Eisenbahnen und dem Programm MICELsoft. Umfang ca. 800 Seiten, Ladenpreis 98,- €.

MICHEL-Übersee-Katalog China 2008 (ÜK 9 Teil 1)

Inhalt: China, China – Taiwan, Volksrepublik China, Hongkong, Macau, Mandschukuo, Tibet. Ca. 640 Seiten, über 7000 Abbildungen, rund 40 000 Preisnotierungen, Ladenpreis 49,- €.

MICHEL „Masse oder Klasse?“ (DIN-A6-Format)

Erstausgabe in Farbe!

1 Euro oder 3200 Euro? Den Unterschied in der Katalogbewertung von zwei Marken, die fast gleich aussehen, beschreibt dieses Büchlein. 96 Seiten, etwa 100 farbige Abbildungen und rund 150 Preisbeispiele, Ladenpreis 9,95 €.

MICHEL „Briefmarken-Highlights“ (DIN-A6-Format)

Erstausgabe in Farbe!

Große und kleine Briefmarken, seltene und teure Briefmarken, hohe Nennwerte und ganz niedrige – in diesem Büchlein kommen alle vor. Umfang ca. 96 Seiten, Ladenpreis 9,95 €.

MICHEL-Bestellcoupon

- MICHEL-Junior-Katalog 2008
 MICHEL-CEPT-Katalog 2008
 MICHEL-Motiv-Katalog Eisenbahn – Ganze Welt
 MICHEL-Übersee-Katalog China 2008 (ÜK 9 Teil 1)
 MICHEL „Masse oder Klasse?“
 MICHEL „Briefmarken-Highlights“
 Gratis: MICHEL-Brillenputztuch

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, 1. Unterschrift

Datum, 2. Unterschrift (Kenntnis über Widerrufsrecht)

Interesse am kostenlosen MICHEL-Newsletter? E-Mail an newsletter@michel.de

Lieferung gegen Rechnung, bei Neukunden gegen Vorkasse oder Nachnahme.

Diese Bestellung können Sie ohne Begründung ganz oder teilweise unter Nennung Ihrer Person durch schriftliche Erklärung auf einem anderen dauerhaften Datenträger (z.B. Fax) oder durch Rücksendung der bestellten Ware widerrufen. Hierfür steht Ihnen eine Frist von zwei Wochen, gerechnet ab dem Tag des Erhalts der Waren zur Verfügung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs Schreibens bzw. die Rücksendung der Ware. Der Widerruf ist an folgende Adresse zu richten.

MICHEL Schwaneberger Verlag GmbH · Ohmstraße 1 · 85716 Unterschleißheim
Tel. +49 (0)89 3 23 93-207 · Fax +49 (0)89 3 23 93-248 · E-Mail: vertrieb@michel.de · Internet: www.michel.de